

KREISKLINIK Burghausen  
Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

---

Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V der  
Kreisklinik Burghausen für das Jahr 2004



KREISKLINIKEN ALTÖTTING- BURGHAUSEN  
Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Altötting  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Vinzenz-von-Paul-Straße 10  
84503 Altötting  
Tel.:08671-509-0

[www.krk-aoe-bgh.de](http://www.krk-aoe-bgh.de)

**Klinikleitung:**

Vorstand und ärztl. Direktor:

Hr. Prof. Dr. med. R.T.  
Grundmann

Verwaltungsdirektor:

Hr. R. Hampel

Pflegedirektor:

Hr. B. Henke



**Anmerkung:** Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht nur die männliche Form verwendet. Weibliche Leser sind jedoch ebenso angesprochen.



## **Basisteil**

### Vorwort

#### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten**

- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
- A-1.2 Institutionskennzeichen
- A-1.3 Krankenhausträger
- A-1.4 Lehrkrankenhaus
- A-1.5 Anzahl der Betten
- A-1.6 Gesamtzahl der in 2004 behandelten Patienten
- A-1.7 A Fachabteilungen
- A-1.7 B TOP 30 DRG des Krankenhauses
- A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
- A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- A-2.0 Zulassung zum Durchgangs - Arztverfahren d. Berufsgenossenschaft
- A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
  - A-2.1.1 Apparative Ausstattung
  - A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
- A-2.2 Räumliche Ausstattung und Grundrissfläche
  - A-2.2.1 Räumliche Ausstattung
  - A-2.2.2 Grundrissfläche der Kreisklinik

#### **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten**

- B-1.1 - B-1.7 Allgemeinchirurgie
- B-1.1 - B-1.4 Anästhesie
- B-1.1 - B-1.7 Augenheilkunde Belegabteilung
- B-1.1 - B-1.7 Gynäkologie und Geburtshilfe
- B-1.1 - B-1.7 Gynäkologie Belegabteilung
- B-1.1 - B-1.7 Hals-Nasen Ohren Belegabteilung
- B-1.1 - B-1.7 Innere Medizin
- B-1.1 - B-1.7 Orthopädie



**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten**

B-2.1 Ambulante Operationen

B-2.2 TOP 5 der ambulanten Operationen je Fachabteilung

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen entsprechend der §§ 117, 118, 119 SGB V

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Bereich

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

**C Externe Qualitätssicherung**

C-1 Externe verpflichtende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht § 112 SGB V

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

C-5 Mindestmengenregelung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

**Systemteil**

**D-1 Qualitätspolitik**

**D-2 Qualitätsziele**

**E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

E-2 Qualitätsbewertung

E-3 Ergebnisse externer Qualitätssicherungsmaßnahmen

E-3.1 Postoperative Wundinfektionen

E-3.2 Keim- und Resistenzstatistik (Mikrobiologie)

**F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

F-1 Ambulantes OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen

F-2 Antibiotikaleitfaden

F-3 OP-Management

F-4 Tumorboard

**G Weitergehende Informationen**



### **Vorwort**

Hiermit dürfen wir den nach §137 Sozialgesetzbuch V vorgeschriebenen strukturierten Qualitätsbericht der Kreisklinik Burghausen vorlegen.

Die Kreisklinik Burghausen ist Teil des Kommunalunternehmens Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Aus formalen Gründen (Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V) dürfen wir keinen Qualitätsbericht für das Gesamt-Unternehmen abgeben, sondern müssen den Qualitätsbericht für beide Standorte gesondert aufteilen. Zum besseren Verständnis wollen wir aber in der Einleitung einige Erläuterungen zum gesamten Kommunalunternehmen ausführen.

Der Bericht gilt als medizinischer Jahresbericht und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Stattdessen werden Versorgungsschwerpunkte, Leistungsangebote und durchgeführte Leistungen für die einzelnen Abteilungen dargestellt.

Das Jahr 2004 war für die Kreiskliniken Altötting-Burghausen von erheblichen Umstrukturierungen geprägt: Hierzu gehörte die enge Abstimmung der Therapieangebote beider Standorte. Die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung wurde in Burghausen aufgelöst und die Geburtshilfe und Gynäkologie mit Schwerpunkt Onkologische Gynäkologie in Altötting mit Neubesetzung der Chefarztposition ausgebaut. Parallel mit der Verstärkung des onkologischen Schwerpunktes kam es zur Einrichtung eines Tumorboards, in dem neben den operativen Fächern auch Strahlentherapeuten und Onkologen mitwirken. So ist es uns gelungen, in der Inneren Medizin in Altötting einen ausgewiesenen hämato-onkologischen Spezialisten zu etablieren, der zum Image einer onkologischen Schwerpunkt-klinik weiter beitragen wird.

Was das chirurgische Therapieangebot der Kreiskliniken Altötting-Burghausen angeht, so ist es breit gefächert, in der Kreisklinik Altötting wird die gesamte onkologische Chirurgie (zusätzlich Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie) betrieben, umgekehrt wurde in der Kreisklinik Burghausen ein ambulantes operatives Zentrum etabliert, das für beide Kreiskliniken in Vorleistung tritt. Ambulante Operationen werden auch von Altöttinger Chirurgen, Gynäkologen und Urologen am Ambulanten Operationszentrum in Burghausen vorgenommen. Die enge Vernetzung hat bewirkt, daß die Schwerpunkte aufeinander abgestimmt wurden, den onkologischen Schwerpunkt gibt es nur noch an einem Standort (Altötting).



Die gefäßchirurgische Abteilung wird im Moment weiter ausgebaut, Varizenchirurgie wird speziell in Burghausen betrieben, die arterielle Gefäßchirurgie in Altötting, wobei der kommunale Krankenhausverbund genutzt wird. In Burghausen wurde die neurologische Kompetenz im Rahmen der internistischen Abteilung erheblich verstärkt, Schlaganfallpatienten können dort neurologisch von Spezialisten therapiert werden, die evtl. ursächlich verantwortlichen Carotisstenosen werden von dem gefäßchirurgischen Team in Altötting versorgt. Diese Beispiele stehen für die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit beider Kliniken, die aus einem geteilten Qualitätsbericht so nicht zu entnehmen ist. Alle weiteren Daten und die aktuellen Umstrukturierungen, die auch jetzt noch nicht abgeschlossen sind, auch 2005 erwarten wir weitere Spezialabteilungen, können unserer Internetseite entnommen werden, wobei wir speziell auf die Rubrik „Informationen“ hinweisen möchten, in der unsere 3-monatlich erscheinende Klinikzeitschrift a&b abrufbar ist. Dort werden alle neuen Einrichtungen und Veränderungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die progressive Strukturverbesserung der Kreiskliniken und das stetig wachsende Therapieangebot können so am schnellsten verfolgt werden. Zusammenfassend sehen wir die Kreiskliniken Altötting-Burghausen durch die Zusammenführung beider Kreiskliniken ganz wesentlich gestärkt, es ist uns bei der hohen Akzeptanz in der Bevölkerung - auch in diesem Jahr sind die Belegungszahlen und Fallzahlen wieder angestiegen - um die Zukunft nicht bang, dies soll dieser Qualitätsbericht vermitteln.

Abschließend darf ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich zum Wohle unserer Patienten ganz überdurchschnittlich für die Qualität der Kreiskliniken und das entsprechende Therapieangebot einsetzen ebenso danken wie denjenigen, die zur Erstellung dieses Qualitätsberichtes beigetragen haben.

Prof. Dr. R.T. Grundmann



Basisteil

## **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten**

### A-1.1 Allgemeine Merkmale der Kreisklinik

Die Kreisklinik Burghausen ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 177 stationär geförderten Akut-Betten, 3 Dialysebetten und 45 Betten der geriatrischen Rehabilitation. Sie ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

Die Anschrift lautet:

Kreiskliniken Altötting-Burghausen  
Krankenhausstr. 1  
84489 Burghausen

Die Kreisklinik Burghausen präsentiert sich im Internet mit einer Homepage und ist per e-mail über das Sekretariat des Vorstandes erreichbar:

Homepage: [www.krk-aoe-bgh.de](http://www.krk-aoe-bgh.de)  
e-mail: [e.zeiler@krk-aoe.de](mailto:e.zeiler@krk-aoe.de)

### A-1.2 Institutionskennzeichen

Das Institutionskennzeichen lautet: für den Akutbereich 260910682

### A-1.3 Krankenhausträger

Das Haus ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Altötting.

### A-1.4 Lehrkrankenhaus

Die Kreisklinik Burghausen ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

### A-1.5 Anzahl der Betten

Die Kreisklinik Burghausen verfügt nach §§ 108/109 SGB V über 177 stationär geförderten Akut-Betten, 3 Dialysebetten und 45 Betten der geriatrischen Rehabilitation.

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Die Mitarbeiter der Kreisklinik Burghausen betreuten im Jahr 2004 insgesamt 5.909 stationäre Patienten im Akutbereich und 640 in der geriatrischen Rehabilitation. Ambulant wurden insgesamt 7.979 Patienten behandelt.



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301	Name der Klinik	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1500	Allgemeinchirurgie	50	1.363	HA	ja
2700	Augen	4	118	BA	nein
2400	Gynäkologie- und Geburtshilfe	Stand Dez.04 0	303	HA	ja
2425	Gynäkologie	6	112	BA	nein
2600	HNO	10	485	BA	ja
0100	Innere Medizin	86	2.675	HA	ja
-	Anästhesie	0	n.z.	HA	ja
2300	Orthopädie	7	472	BA	nein
3600	Intensivtherapie	8	258	HA	nein

Tab. 1 Struktur- und Leistungsdaten

A-1.7 B Top 30 DRG der Kreisklinik

Rang	DRG 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten od. Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	193
2	B70	Schlaganfall	172
3	D11	Mandeloperation	162
4	F62	Herzmuskelversagen, d.h. Unvermögen des Herzens den Organismus ausreichend mit Blut zu versorgen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	159
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	142
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung od. Erkrankungen der Erregungsleitungsbahn des Herzens	128
7	E62	Infektionen und Entzündung der Atmungsorgane	123
8	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	123
9	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	121
10	I69	Knochen- und Gelenkrankheiten (z.B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	120
11	F67	Bluthochdruck	117
12	C08	Entfernung der Augenlinse	106
13	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z.B. Bandscheibenoperation)	105



Rang	DRG 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
14	G48	Dickdarmspiegelung	103
15	G67	Speisenröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94
16	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	93
17	O60	Normale Entbindung	85
18	B80	Sonstige Kopfverletzung (z.B. Gehirnerschütterung)	83
19	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	82
20	D61	Gleichgewichtsstörung (Schwindel)	80
21	G07	Blinddarmentfernung	80
22	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	63
23	D66	Sonstige Erkrankungen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Hörsturz, Tinnitus)	59
24	E69	Bronchitis oder Asthma	58
25	X62	Vergiftung/ giftige Wirkungen von Drogen, Medikamente oder andere Substanzen	58
26	B76	Anfälle	53
27	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes od. des Halses (1Belegungstag)	52
28	L63	Infektionen der Harnorgane	52
29	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	50
30	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	49

Tab. 2 TOP 30 DRG's der Kreisklinik Burghausen



### A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Kreisklinik Burghausen ist Teil des Unternehmens Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Als Krankenhaus der Regelversorgung mit 177 stationär geförderten Akut-Betten, 3 Dialysebetten und 45 Betten der Geriatrischen Rehabilitation liegen im Berichtsjahr die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Klinik in den nachfolgend aufgeführten Bereichen:

- Allgemeinchirurgie
  - Versorgung einfacher und komplexer frischer Verletzungen
  - Diagnostische und therapeutische Spiegelung des Kniegelenks
  - Prothetischer Ersatz von Hüftgelenken
  - Metallentfernungen
  - Versorgung von Arbeitsunfällen
  - Behandlung chronischer Infektionen an Knochen und Gelenken
  - Hautverpflanzungen bei Geschwüren oder Hautdefekten
  - Operationen von gut- und bösartigen Tumoren des Verdauungstraktes
  - Shuntoperationen zur Durchführung von Dialysen
  - arterielle/venöse Gefäßchirurgie
  - Schilddrüsenoperationen
- Anästhesie
  - Alle Narkoseverfahren
  - Schmerztherapie
  - Konsiliardienst für die Abteilungen des Hauses inkl. Intensiv
- Augenheilkunde
  - verschiedene Operationen an der Augenlinse
  - Operationen an der Netzhaut
  - Sehnerv- und Blutgefäßbehandlungen
  - Behandlungen von Infektionen am Auge
- Gynäkologie und Geburtshilfe (bis Juni 2004)
  - spontane - und Kaiserschnittentbindungen
  - Operationen an Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcken
  - Sterilisationen
- Gynäkologie (Beleg)
  - Schlüssellochchirurgie in der Frauenheilkunde
  - Klassisch operative Gynäkologie
  - Plastische Wiederherstellungschirurgie der Brust und Genitale
  - Fettabsaugung
  - Inkontinenzbehandlungen



- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
  - Mandeloperation
  - Nasennebenhöhlen und Mittelohroperationen
  - Plastische Operationen
  - Tinnitusbehandlungen
  - Behandlung von Gleichgewichtsstörungen
- Innere Medizin
  - Internistische Intensivmedizin inkl. Schlaganfallbehandlung
  - Diagnostik und Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten
  - Diagnostik und Therapie von Lungen und Nierenerkrankungen
  - Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Leber, Blut, Stoffwechsel und Hormonhaushalt
  - Therapie der Zuckerkrankheit, Übergewicht und sonstigen Ernährungsstörungen
  - Behandlung von psychiatrischen und psykosomatischen Störungen
  - Geriatrische Rehabilitation
- Orthopädie
  - Operationen an Knie, Ellebogen und Unterarm
  - Behandlungen von Knochen und Gelenksfrakturen
  - Hand- und Fuß- und Gelenkbänderoperationen
  - Spiegelung von Gelenkhöhlen
  - Knochendichtemessung an Wirbelsäule und Hüfte
  - Osteoporoseberatung

### A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Notfallambulanz der Kreisklinik Burghausen steht den Patienten 24 Stunden zur Verfügung.

Außerdem besteht die Möglichkeit, auch für gesetzlich Versicherte, sich auf Überweisung in der Endoskopieabteilung der Inneren Medizin ambulant endoskopisch z.B. Magen oder Darm untersuchen zu lassen, sowie im Rahmen der Herzschrittmacherkontrollen das Angebot von Kontrolluntersuchen wahrzunehmen. Das Gleiche gilt für ambulante oder kurzstationäre Röntgenuntersuchung der Gefäße.

Eine prästationäre Anästhesiesprechstunde ermöglicht den Patienten schon im Vorfeld des Klinikaufenthaltes, das individuelle Narkoseverfahren mit dem Anästhesisten abzuklären.

Zudem bieten die einzelnen Fachabteilungen Sprechzeiten im Rahmen der Privatambulanzen an. Die operativen Abteilungen operieren im Ambulanten OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen am Standort Burghausen ihre ambulanten Patienten.

### A-2.0 Zulassung zum Durchgangs – Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

Die Abteilung für Allgemeinchirurgie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren. Darunter versteht man die Diagnostik und Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen einschließlich den sogenannten Wegeunfällen.

Um das gesamte Leistungsspektrum der Kreiskliniken zu betrachten, verweisen wir auch auf unsere Homepage. : [www.krk-aoe-bgh.de](http://www.krk-aoe-bgh.de)



### A-2.1. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Im Nachfolgenden finden Sie eine Auflistung unserer apparativen Ausstattung. Die therapeutischen Möglichkeiten, die sich u.a. daraus ergeben, erkennen Sie zum einen an der Tabelle zum anderen wird dies im folgenden Abschnitt B der fachabteilungsbezogenen Struktur- und Leistungsdaten der Klinik deutlich.

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparate	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographen	Ja
Konventionelle Röntgenanlage	Ja
Echocardiograph	Ja
Farbdoppler	Ja
Videoendoskope	Ja
Sonographiegeräte	Ja
Farbdoppler	Ja
EEG-Messplatz	Ja
Hämodialyse	Ja
Inkubatoren	Ja
Beatmungsgeräte	Ja
Narkoseanlagen	Ja
CTG	Ja

Tab.3 Apparative Ausstattung

#### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapieangebote	vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Thrombolyse	Ja
Schmerztherapie	Ja
Chirotherapie	Ja
Reflexzonentherapie	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Reflexzonentherapie und Akupunktur	Ja
Psychotherapie	Ja
Gesprächstherapie	Ja
Akupunktur	Ja

Tab. 4 Therapeutische Möglichkeiten

## A-2.2 Räumliche Ausstattung und Grundrissfläche

### A-2.2.1 Räumliche Ausstattung

Den Patienten der Kreisklinik Burghausen stehen insgesamt

**22 Drei-Bettzimmer** mit einer behindertengerechten Nasszellen (eine Nasszelle besteht aus Dusche, Toilette und Waschbecken).

**65 Zwei-Bettzimmer** und

**26 Ein-Bettzimmer** mit Nasszelle zur Verfügung

Zum Ausstattungsstandart der Zimmer gehören:

- 1 Tisch
- 1 Stuhl je Bettplatz
- individuell höhenverstellbares Patientenbett, teilw. elektronisch mit Nachtschrank
- Kleiderschrank mit Wertfach
- 1 Radiohörstelle pro Bettplatz
- 1 Telefon pro Bettplatz
- 1 Fernsehgerät pro Zimmer
- 1 Medienschiene pro Bettplatz mit
  - Zimmerlicht, Leselicht
  - Sauerstoff- und Druckluftanschluss
  - Schwesternruf mit Gegensprechanlage



Den Patienten steht neben den behindertengerechten Nasszellen auf jeder Station ein weiteres Bad zur Verfügung. Darüber hinaus verfügen die Stationen über Besucherecken mit Sitzgruppen. Auf den Stationen stehen Getränke zur Selbstbedienung zur Verfügung.



A-2.2.2 Grundrissfläche der Kreisklinik Burghausen

Insgesamt beträgt die Grundrissfläche der Kreisklinik Burghausen ohne Nebengebäude 16.338 m<sup>2</sup>.

Davon entfallen auf:

Raumbezeichnung	Fläche in m <sup>2</sup>
Untersuchung und Behandlung, z. B. Aufnahme und Notaufnahme, Funktions-, Röntgen- und Labordiagnostik, OP-Abteilung (3 Säle Zentral-OP, Ambulantes OP-Zentrum und Eingriffsräume Anästhesieabtl., Physiotherapie)	3.064,69
Pflegestationen, z.B. Normalstationen, Intensivstation, Dialyseabteilung	6.351,65
Verwaltung, z.B. Büroräume außerhalb der Stationsbereiche	588,40
Sozialräume, z.B. Einrichtungen für Personal, BD-Zimmer, Umkleiden, Cafeteria	959,50
Ver- und Entsorgung, z.B. Bettenaufbereitung, Küche, Wäscheversorgung, Lagerhaltung und Güterversorgung	1.089,90
Technik und Funktionsflächen, z.B. Wasser- und Abwassertechnik, Heizungs- und Brauchwassertechnik, Gas- und Elektrotechnik, Nachrichten- und Fördertechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, Werkstatt und Wartung,	1.334,2
Allgemeine Verkehrsflächen, z.B. Flure, Treppenhäuser Leitstellen-, Eingang- und Servicebereiche	2.620,35
Erwachsenenkrankenpflegeschule	309,81

Tab.5 Größe der Räumlichkeiten

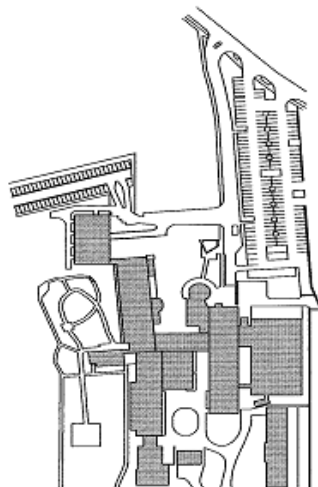


Abb.1 Grundriss Kreisklinik Burghausen



## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten**

Im Folgenden sind die fachabteilungsbezogenen Strukturen und Leistungsdaten aufgeführt. Dabei wurde abteilungsweise die Struktur, die Versorgungsschwerpunkte und das Leistungsangebot zusammengefasst (B-1.1 bis B-1.4). Die TOP 10 DRG sind abteilungsweise graphisch dargestellt. Im Anschluss an die Darstellung der einzelnen Fachabteilungen ist die tabellarische Liste der TOP 10 DRG's, der 10 häufigsten Hauptdiagnosen und die 10 häufigsten Prozeduren nach OPS je Fachabteilung entsprechend der Vorgaben (B-1.5 bis B-1.7) gelistet. Bzgl. Sprechzeiten der einzelnen Abteilungen inkl. der Spezialsprechstunden verweisen wir auf unsere Homepage.

### B-1.1 – B-1.4 Allgemeinchirurgie

Das Leistungsspektrum der Chirurgie umfasst die Versorgung einfacher und komplexer frischer Verletzungen von Knochen, Gelenken und Weichteilen. Die diagnostischen und therapeutischen Spiegelungen des Kniegelenks mit arthroskopischem Ersatz des vorderen Kniegelenks, sowie dem künstlichem Ersatz von Hüftgelenken bei Arthrose oder Frakturen, sind neben der Entfernung von in den Knochen eingebrachten Implantaten wie Schrauben und Platten ein Spektrum des unfallchirurgischen Bereiches der Allgemeinchirurgie. Im viszeralchirurgischen Bereich werden Schlüssellochoperationen bei Gallensteinleiden, Blinddarmentzündungen, Leisten- und Bauchwandbrüchen sowie bei ausgewählten Dick- und Mastdarmerkrankungen durchgeführt. Schilddrüsenerkrankungen oder Operationen von gut- und bösartigen Tumoren des Magen-Darmtraktes oder Weichteilgeschwüren runden, neben der Behandlung von Hämorrhoiden und anderen Erkrankungen des Afters, den Bereich der Viszeralchirurgie ab. In der Gefäßchirurgie werden, in enger Kooperation mit der Inneren Medizin, Behandlungen von akuten und chronischen Gefäßverschlüssen, Shuntoperation zur Durchführung von Dialysen bei Nierenerkrankungen, Behandlungen des diabetischen Fußsyndroms in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Diabetologen sowie die Krampfaderchirurgie mit mikrochirurgischer Technik angeboten.

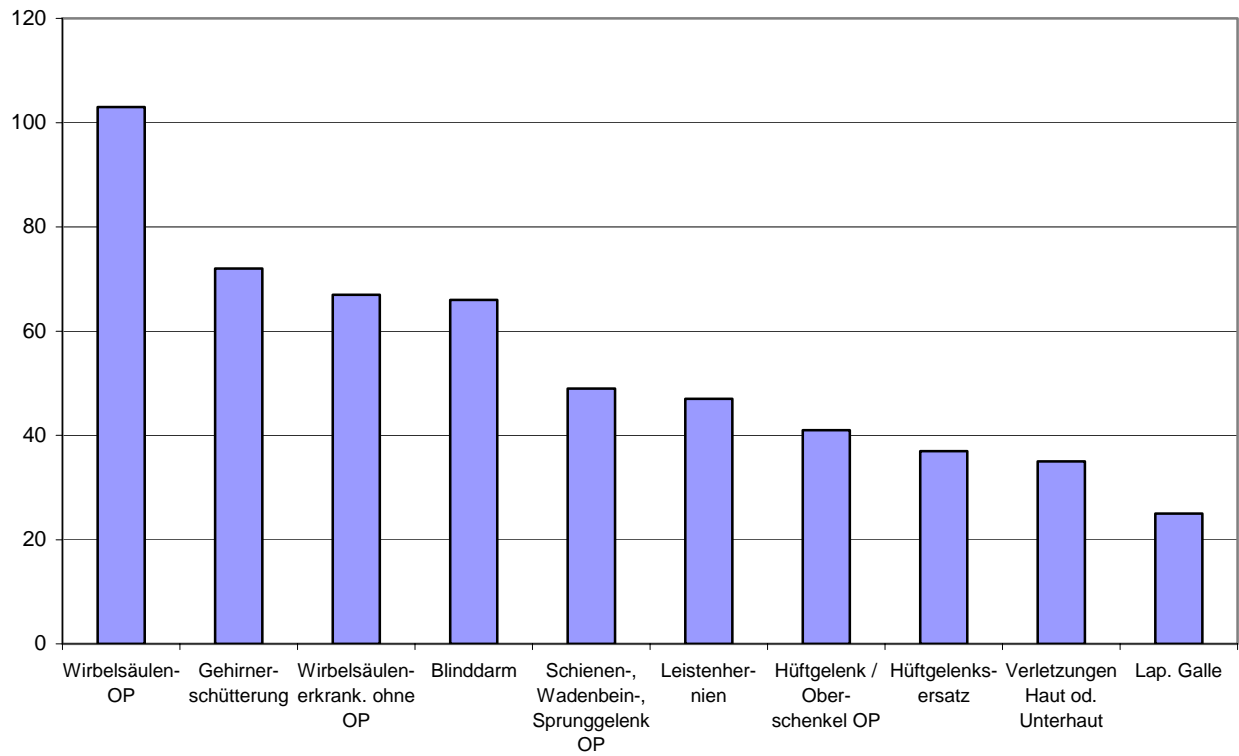
Ein besondere Schwerpunkt ist die Schilddrüsenchirurgie, die vom Leiter des Ambulanten Zentrums, der seit Oktober 2004 an der Kreisklinik Burghausen beschäftigt ist, stationär durchgeführt wird. Darüber hinaus gehört zu seinem Leistungsspektrum auch die Tageschirurgie, Entfernung von Haut- und Weichteilgeschwulsten und proktologische (Enddarm) Eingriffe. Auch Leisten-, Schenkel- sowie Nabel- und Narbenbrüche werden im ambulanten Zentrum neben Beratung und Operationsaufklärung angeboten.

Ein weiteres Leistungsangebot innerhalb der Chirurgie stellt die Kooperation mit Konsiliarärzten dar. Diese kommen aus dem Bereich der ästhetischen- und plastischen Chirurgie, Neurochirurgie und Oralchirurgie, mit den für ihre Disziplin entsprechenden Eingriffen.



Anzahl

TOP 10 DRG Allgemeinchirurgie 2004



### B-1.5 Allgemeinchirurgie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	103
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	72
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	67
4	G07	Blinddarmentfernung	66
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	49
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	47
7	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	41
8	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z.B. bei Hüftgelenkverschleiß)	37
9	J65	Verletzung der Haut oder Unterhaut	35
10	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	25

Tab. 5 TOP 10 DRG Allgemeinchirurgie



### B-1.6 Allgemeinchirurgie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	111
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	78
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	70
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	54
5	K40	Leistenbruch	50
6	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	48
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	40
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	37
9	K80	Gallensteine	34
10	I70	Blutgefäßverkalkung	32

Tab.6 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Allgemeinchirurgie

### B-1.7 Allgemeinchirurgie

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	136
2	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	106
3	5-831	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	101
4	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	94
5	5-470	Blinddarmentfernung	72
6	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	54
7	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	52
8	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragmentknochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	46
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	45
10	5-511	Gallenblasenentfernung	35

Tab.7 TOP 10 OPS 4-stellig Allgemeinchirurgie

### B-1.1 – B-1.4 Anästhesie

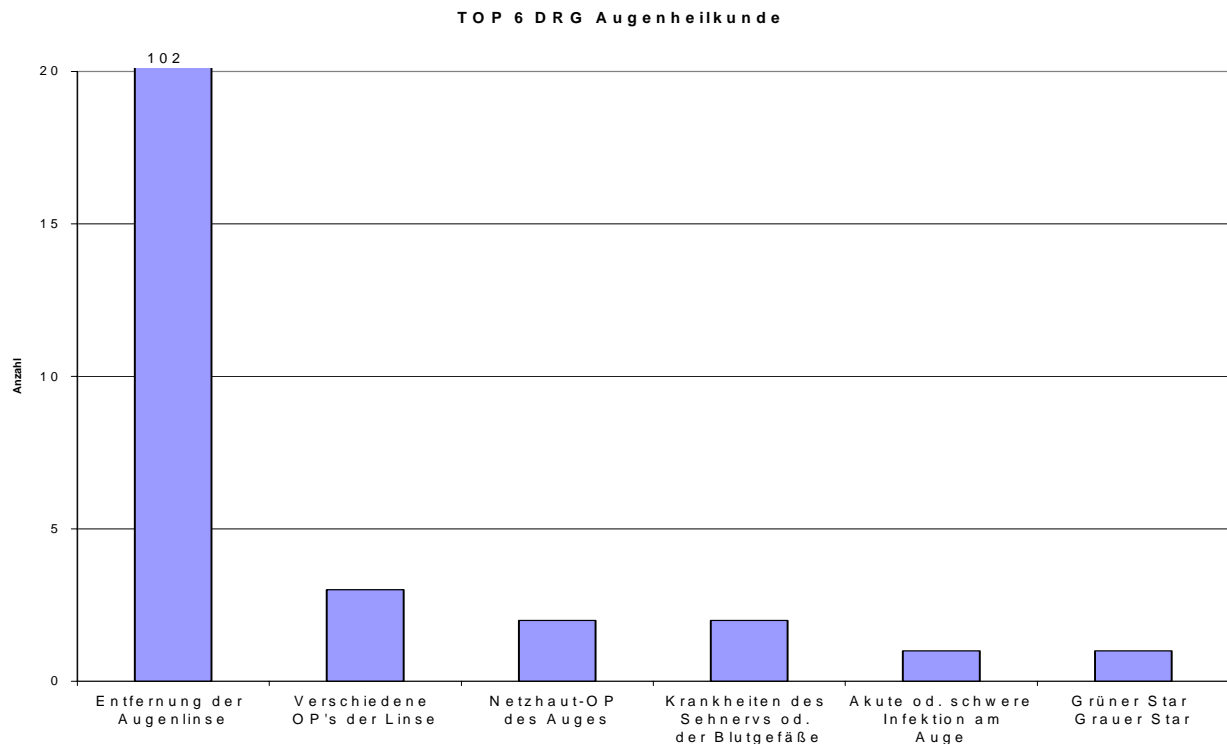
In der Anästhesie kommen alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) wie Inhalationsanästhesie (Gasnarkose), Totale Intravenöse Anästhesie -TIVA – (Medikamentengabe nur über die Vene) mit künstlicher Beatmung über eine Maske, Kehlkopfmaske oder einen Schlauch in der Luftröhre und der Regionalanästhesie (Betäubung nur einer Region des Körpers) mit Betäubung z.B. nur des Armes durch Blockade der Armnervenbündels (Plexus brachialis) oder Bauch oder Beine mit einer rückenmarksnahen Blockade mit Spinal- oder Peridural- Anästhesie zur Anwendung. Die Überwachung erfolgt mit modernsten Überwachungs – und Narkosegeräten.



Die Anästhesien werden durchgeführt für Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Neurochirurgie, HNO, Orthopädie, Augenheilkunde und Innere Medizin. Darüber hinaus wirkt die Anästhesieabteilung konsiliarisch in Fragen der Intensiv- und Notfallmedizin, sowie zur postoperativen Schmerztherapie im interdisziplinären Team mit.

#### B-1.1 – B-1.4 Augen

Die Augenheilkunde, als Belegabteilung an der Kreisklinik geführt, legt den Schwerpunkt der Behandlung auf die operative Therapie der Augenlinse in unterschiedlicher Formen bis hin zur Entfernung der Augenlinse. Darüber hinaus werden Operationen an der Netzhaut durchgeführt, und Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße, akute oder schwere Infektionen am Auge sowie der grüne und graue Star behandelt.



#### B-1.5 Augenheilkunde Belegabteilung

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse	102
2	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	3
3	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut des Auges	2
4	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	2
5	C60	Akute oder schwere Infektion an den Augen	1
6	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	1

Tab.8 TOP 6 DRG Augenheilkunde



#### B-1.6 Augenheilkunde Belegabteilung

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	H25	Altersstar	106
2	H34	Gefäßverschluss der Netzhaut des Auges	2
3	H16	Hornhautentzündung des Auges	1
4	H27	Sonstige Erkrankung der Linse	1
5	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	1

Tab.9 TOP 5 ICD-10 – 3-stellig Augenheilkunde

#### B-1.7 Augenheilkunde Belegabteilung

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-144	Entfernung der Augenlinse aus der LinsenkapSEL (Staroperation)	137
2	5-146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer künstlichen Augenlinse	2
3	5-147	Erneute Operation (Korrektur) einer künstlichen Augenlinse	1
4	5-149	Anderer Operationen an der Augenlinse	1
5	5-158	Entfernung des Glaskörpers des Auges	1
6	5-159	Entfernung des Glaskörpers des Auges über anderen Zugang und andere Operationen am Glaskörper	1

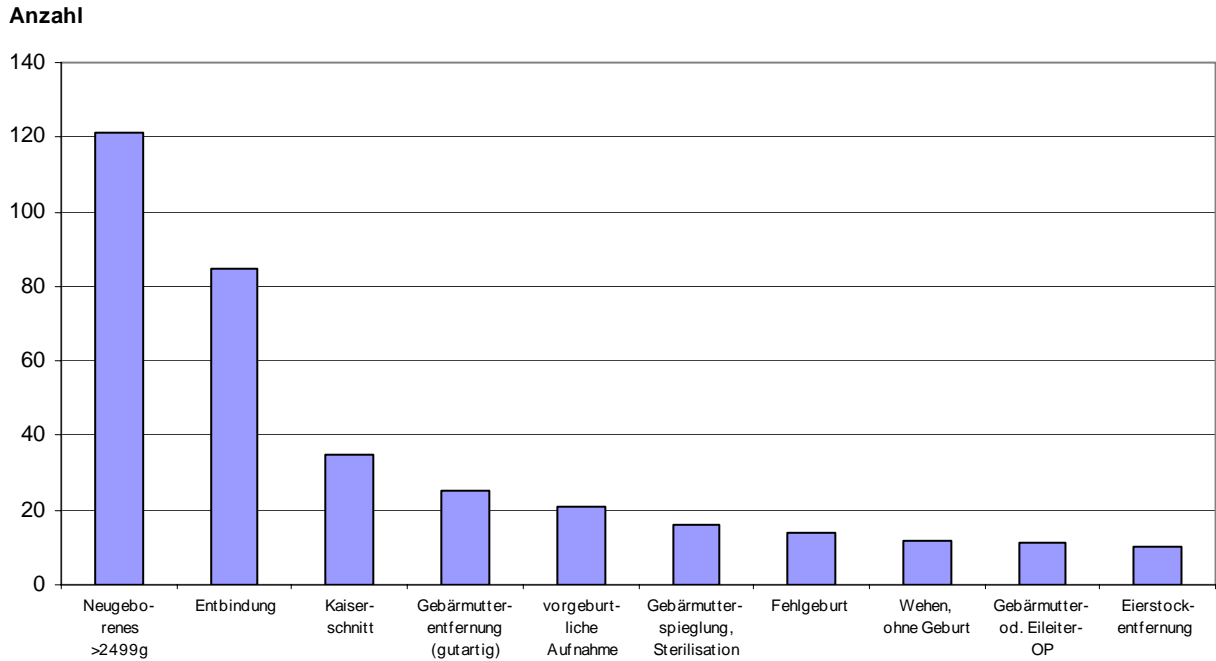
Tab. 10 TOP 6 OPS 4-stellig Augenheilkunde

#### B-1.1 – B-1.4 Gynäkologie und Geburtshilfe

Die gynäkologische- und geburtshilfliche Abteilung hat bis Ende Juni neben normalen Entbindungen auch Kaiserschnittentbindungen durchgeführt. Im Bereich der Gynäkologie wurden Gebärmutterspiegelungen, Gebärmutterentfernungen und weitere Operationen an der Gebärmutter, den Eileitern und Eierstöcken durchgeführt. Die Sterilisation gehörte genauso zum Spektrum der Abteilung wie die Behandlung werdender Mütter mit Wehen innerhalb der Schwangerschaft und Fehlgeburten. Die Abteilung wurde zur Jahreshälfte 2004 nach Ausscheiden der Chefärztin aufgrund Berentung geschlossen und wird seither durch die Gynäkologie und Geburtshilfe der Kreisklinik Altötting mitbetreut.



TOP 10 DRG Gynäkologie Geburtshilfe



B-1.5 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	121
2	O60	Normale Entbindung	85
3	O01	Kaiserschnitt	35
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	25
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	21
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	16
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	14
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	12
9	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	11
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	10

Tab.11 TOP 10 DRG Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.6 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	118
2	O70	Dammriss unter der Geburt	41
3	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	14



Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
4	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	14
5	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	10
6	C50	Krebs der Brustdrüse	9
7	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	9
8	O47	Unnütze Wehen	9
9	D27	Gutartiges Geschwulst des Eierstocks	8
10	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	8

Tab.12 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-1.7 Gynäkologie und Geburtshilfe

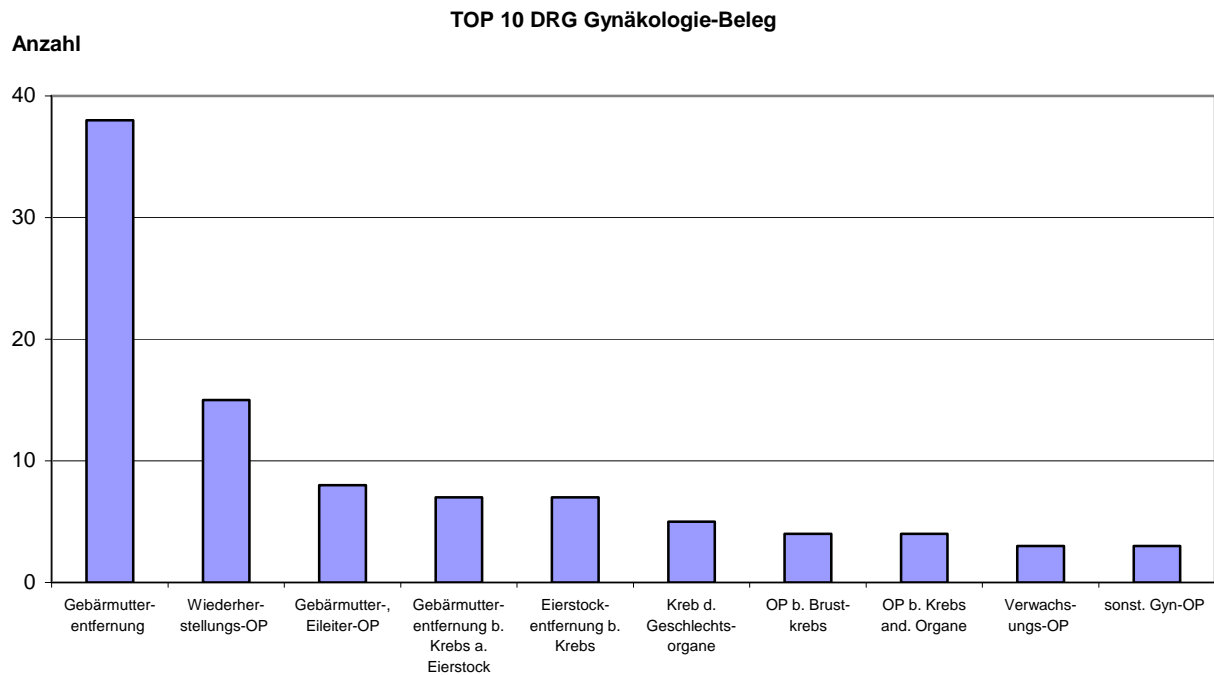
Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	70
2	3-05d	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der weiblichen Geschlechtsorgane	67
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	38
4	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	30
5	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	27
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	25
7	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	14
8	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	14
9	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	12
10	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	11

Tab.13 TOP 10 OPS 4-stellig Gynäkologie und Geburtshilfe

#### B-1.1 – B-1.4 Gynäkologie-Belegabteilung

Im Rahmen der speziellen operativen Gynäkologie werden von niedergelassenen Kollegen operative Schwerpunkte im Rahmen der gynäkologischen Belegabteilung erbracht. Minimalinvasive operative Gynäkologie (Schlüssellochoperationen), plastische Wiederherstellungschirurgie der Brust und Genitale sowie Fettabsaugungen, Senkung- und Inkontinenzoperationen gehören ebenso zum Spektrum wie die klassisch operative Gynäkologie der Genitalkarzinome.

Im Rahmen der speziellen Geburtshilfe und Perinatologie werden während der Schwangerschaft auftretende Komplikationen behandelt und Risikoschwangerschaften mit neuester Ultraschalltechnik diagnostiziert und überwacht. Neben der stationären Versorgung werden kleine Eingriffe im Ambulanten OP-Zentrum der Kreisklinik durchgeführt.



### B-1.5 Gynäkologie Belegabteilung

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	38
2	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	15
3	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	8
4	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	7
5	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	7
6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	5
7	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	4
8	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	4
9	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	3
10	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	3

Tab.14 TOP 10 DRG Gynäkologie Belegabteilung



#### B-1.6 Gynäkologie Belegabteilung

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	18
2	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	16
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	10
4	D39	Geschwulst der weiblichen Geschlechtsorgane	9
5	N80	Geschwulst von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnenschicht gelegen (Endometriose)	8
6	C50	Krebs der Brustdrüse	7
7	C53	Krebs des Gebärmutterhalses	5
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	5
9	C56	Krebs des Eierstockes	4
10	N95	Störungen in der Übergangsphase von der Geschlechtsreife zum Alter (Klimakterium)	3

Tab.15 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Gynäkologie Belegabteilung

#### B-1.7 Gynäkologie Belegabteilung

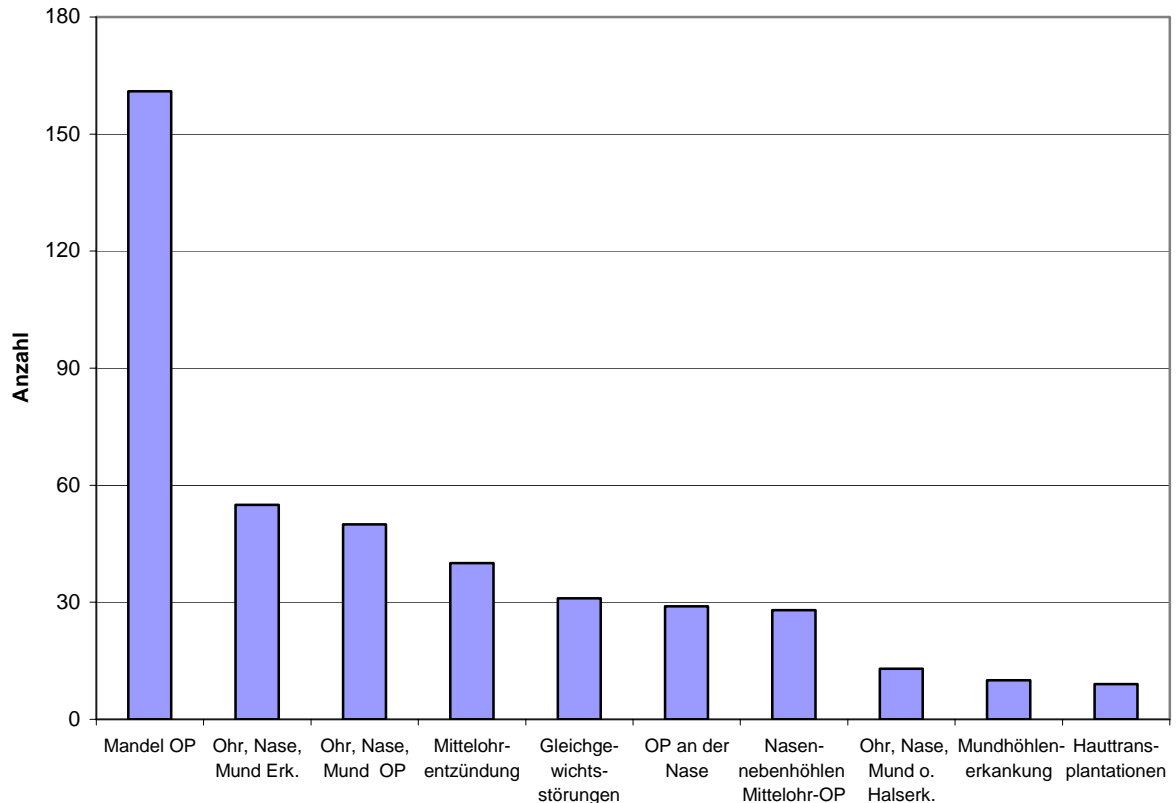
Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	45
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	39
3	5-469	Andere Operationen am Darm	24
4	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	20
5	5-707	Wiederherstellungsoperationen des kleinen Beckens und des Douglasraumes	20
6	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	15
7	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	14
8	5-658	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter mit mikrochirurgischer Versorgung	13
9	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	9
10	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	9

Tab.16 TOP 10 OPS 4-stellig Gynäkologie Belegabteilung

#### B-1.1 – B-1.4 HNO Belegabteilung

Die Hals-Nasen-Ohrenabteilung wird von einer niedergelassenen Praxis geführt. Stationär werden Erkrankungen an Ohr, Nase, Mund und Hals behandelt. Neben der Mandeloperation, werden Eingriffe an den Nasennebenhöhlen, dem Mittelohr und plastische Operationen durchgeführt. Auch werden Gleichgewichtsstörungen sowie Erkrankungen an Zahn und Mundhöhle behandelt.

TOP 10 DRG HNO



B-1.5 Hals-Nasen-Ohren Belegabteilung

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	D11	Mandelooperation	161
2	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	55
3	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	50
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	40
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	31
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	29
7	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	28
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	13
9	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	10
10	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	9

Tab.17 TOP 10 DRG HNO



B-1.6 Hals-Nasen-Ohren Belegabteilung

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	180
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	47
3	H91	Sonstiger Hörverlust	42
4	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	33
5	H81	Störungen des Gleichgewichtes	25
6	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	13
7	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	11
8	D23	Sonstiges gutartiges Geschwulst der Haut	10
9	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	9
10	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	9

Tab.18 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig HNO

B-1.7 Hals-Nasen-Ohren Belegabteilung

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	106
2	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	57
3	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	46
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	40
5	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	35
6	5-285	Rachenmandel-Entfernung	28
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	27
8	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	19
9	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	12
10	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	12

Tab.19 TOP 10 OPS 4-stellig HNO

B-1.1 – B-1.4 Innere Medizin und Intensivmedizin

Die Innere Medizin gliedert sich in die Bereiche Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten der Gastroenterologie, der funktionsdiagnostischen Abteilung mit Kreislauf- und Ultraschalllabor, der Onkologie und Hämatologie und dem Spektrum der Intensivtherapie. Hier werden neben der Diagnostik auch die Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten, Lungen und Nierenerkrankungen, Krankheiten des Magen-Darmtraktes, der Leber des Blutes und Stoffwechsels behandelt. Darüber hinaus wird unter Leitung eines entsprechend ausgebildeten Oberarztes die Abteilung für geriatrische Rehabilitation angeboten. Hauptaufgabengebiet ist die Wiedereingliederung älterer, erkrankter Menschen. Hierfür stehen verschiedene Therapien wie Massagebehandlungen, Medizinische Bäder, Ernährungsberatung, Schmerztherapien sowie verschiedene Anwendungen unter Begleitungen der



Physiotherapeuten (Krankengymnasten) zur Verfügung. Aber auch gezielte Anleitungen und Training bei Inkontinenzproblemen werden angeboten. Psychotherapie und psychologische Beratung sowie ein strukturiertes gesprächstherapeutisches Angebote runden die Behandlung der Patienten ab. Als spezielle Therapien werden die Chirotherapie (manuelle Therapie), Schmerzphysiotherapien, Entspannungstechniken, Reflexzonentherapien am Fuß nach Marquardt oder die Akupunktur nach Penzel eingesetzt. Aber auch Kneipp'sche Güsse, medizinische Bäder und Thermotherapien (Fango, Rotlicht, Eis) gehören zum Behandlungsspektrum.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt der Bereich der neurologischen Erkrankungen dar. Unter Leitung eines Oberarztes mit Fachweiterbildung zum Neurologen werden in der Abteilung für Innere Medizin spezifische Durchblutungsstörungen des Gehirns und des Rückenmarks (Schlaganfall) behandelt. Neben der Versorgung von Schlaganfallpatienten sind die Behandlungen von Hirnabbauprozessen (Demenz), die Therapie der Parkinsonkrankheit (Schüttellähmung), Anfallsleiden wie Epilepsie sowie die Therapie von seelischen Störungen wie Depressionen und die Behandlung von Suchterkrankungen ein Schwerpunkt dieses Bereiches.

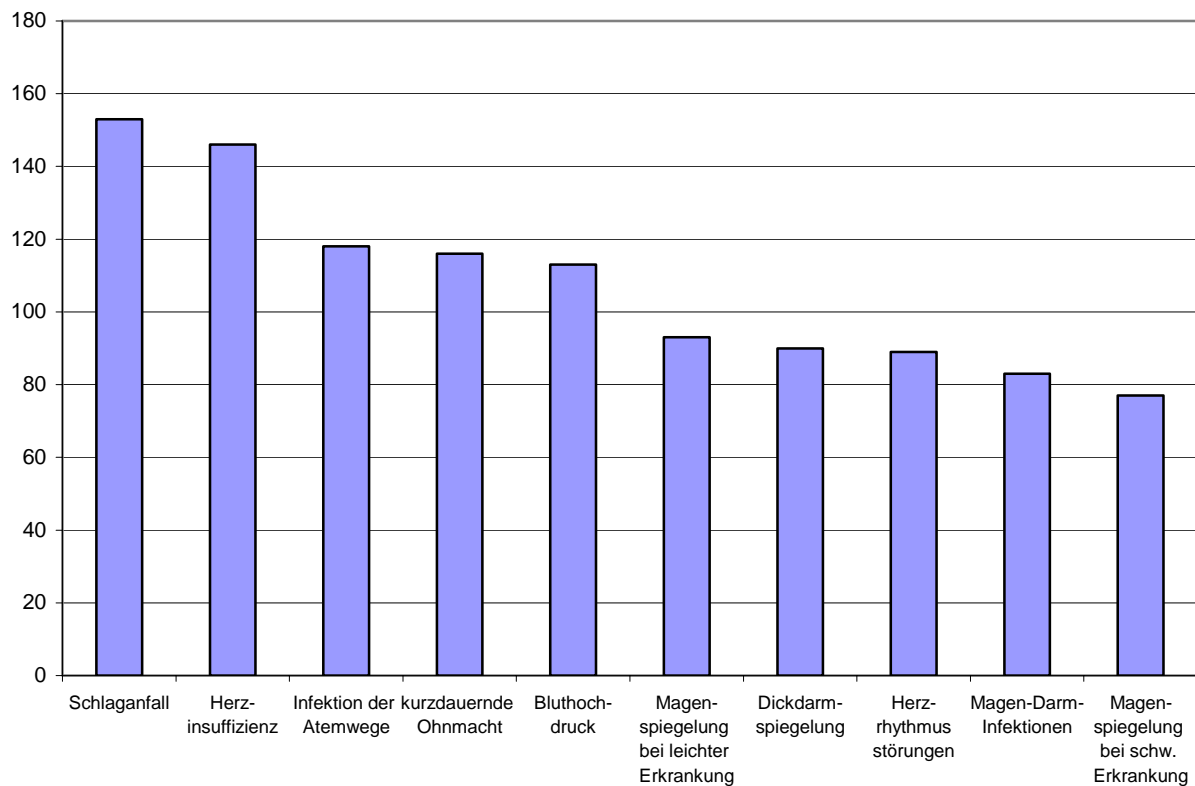
Die interne und externe Weiterbildung von Ärzten und nichtärztlichen Mitarbeitern und die Laieninformation haben einen hohen Stellenwert für die interne Abteilung in ihrer Gesamtheit.

Dazu gehören Interviews und Sprechstunden im Bayerischen Rundfunk, im Regionalrundfunk und TV, Publikationen, Teilnahme an national bedeutsamen Studien, ein wöchentlicher interner Qualitätszirkel „Innere Medizin“, monatliche Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte der Region und eine überregionale jährliche halbtägige Fortbildungsveranstaltung („Herbstfortbildung der Inneren Medizin“). Chefarzt und Oberärzte führten Laieninformationsabende und –vorträge durch, z.B. im Rahmen der Herzwoche der Deutschen Herzstiftung. Die Ausbildung von ausländischen Gastärzten ergänzte das breite Spektrum dieser Aktionen. Diese Aktivitäten optimieren unsere sonstigen Bemühungen, niedergelassene Ärzte, Patienten ans Haus zu binden und auch mit der Kreisklinik Altötting in diesem Bereich zu kooperieren.



Anzahl

TOP 10 DRG Innere Medizin



B-1.5 Innere Medizin

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	153
2	F62	Herzmuskelversagen, d.h. Unvermögen des Herzens, den Organismus ausreichend mit Blut zu versorgen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	146
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	118
4	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	116
5	F67	Bluthochdruck	113
6	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	93
7	G48	Dickdarmspiegelung	90
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankungen der Erregungsleitungsbahn des Herzens	89
9	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	83
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	77

Tab.20 TOP 10 DRG Innere Medizin



B-1.6 Innere Medizin

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	142
2	I63	Infarkt des Gehirns	136
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	108
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	103
5	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	94
6	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	74
7	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	59
8	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	54
9	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	43
10	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	41

Tab.21 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Innere Medizin

B-1.7 Innere Medizin

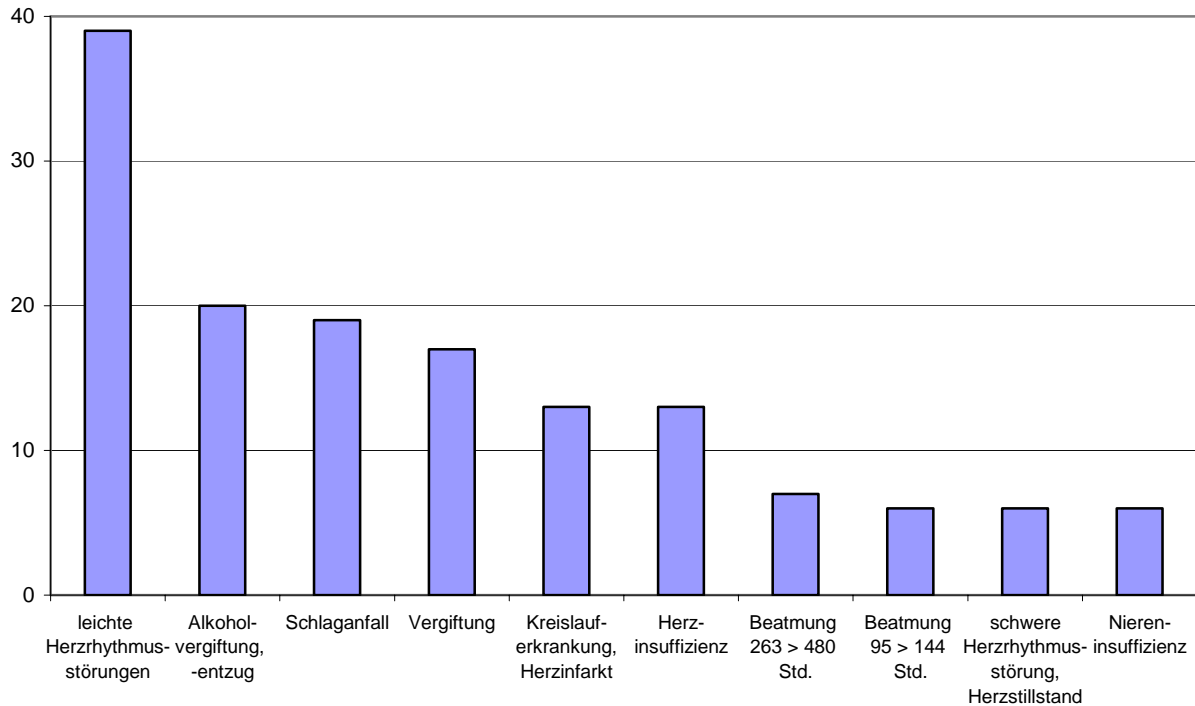
Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	602
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	405
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	237
4	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	237
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	89
6	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	88
7	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	73
8	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	66
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	52
10	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	50

Tab.22 TOP 10 OPS 4-stellig Innere Medizin



Anzahl

TOP 10 DRG Intensivmedizin



B-1.5 Intensivmedizin

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	39
2	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	20
3	B70	Schlaganfall	19
4	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	17
5	F60	Kreislauf-erkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	13
6	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den Organismus ausreichend mit Blut zu versorgen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	13
7	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	7
8	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	6
9	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	6
10	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	6

Tab.23 TOP 10 DRG Intensivmedizin



B-1.6 Intensivmedizin

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	36
2	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	20
3	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	18
4	I21	Akuter Herzinfarkt	13
5	T50	Vergiftung durch harntreibende Mittel und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	11
6	I63	Infarkt des Gehirns	10
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	7
8	J44	Sonstige chronische Erkrankung Lunge mit Verengung der Atemwege	7
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	6
10	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	5

Tab.24 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Intensivmedizin

B-1.7 Intensivmedizin

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	99
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	62
3	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	52
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	49
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	47
6	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	45
7	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	30
8	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	26
9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	25
10	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	22

Tab.25 TOP 10 OPS 4-stellig Intensivmedizin

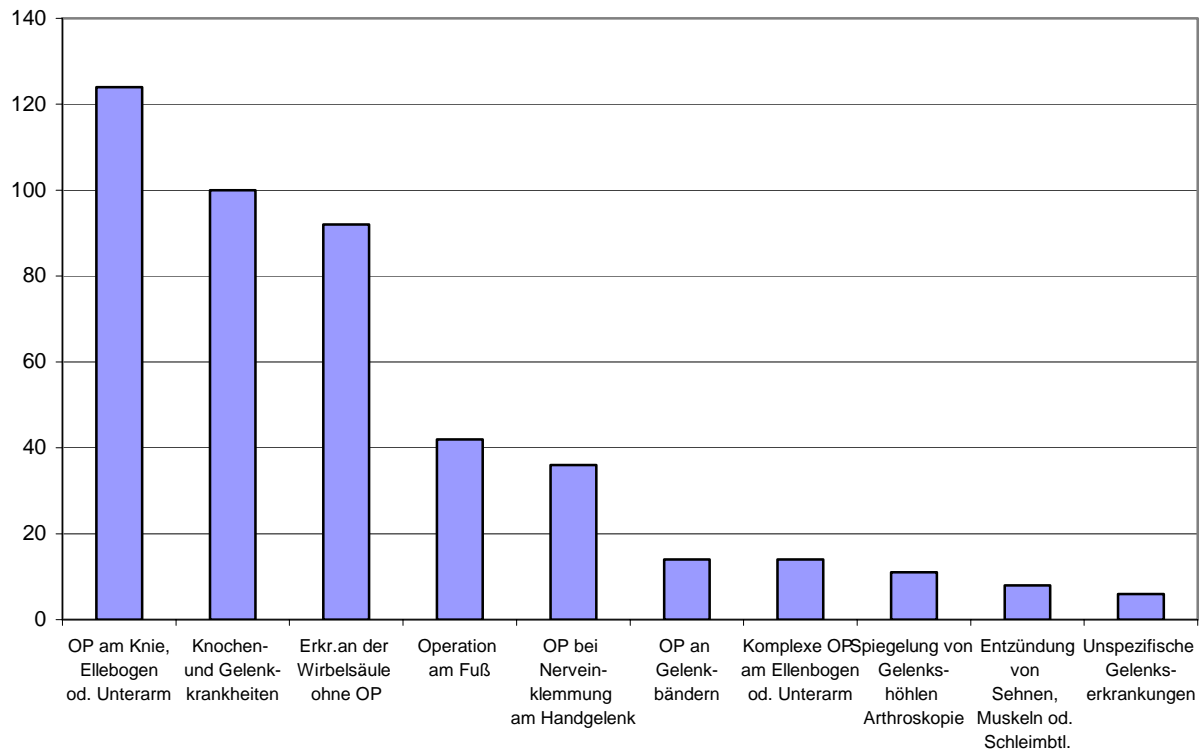


**B-1.1 – B-1.4 Orthopädie Belegabteilung**

Die orthopädische Belegabteilung führt Knochendichtemessungen an Wirbelsäule und Hüfte mit Osteoporoseberatung und -behandlung durch. Auch bieten die niedergelassenen Orthopäden nuklearmedizinische Behandlungsmethoden bei entzündlichen Gelenkerkrankungen sowie bei Arthrose an großen und kleinen Gelenken und stationäre Schmerztherapie mit unterschiedlichen Infiltrations- sowie Wirbelsäuleninjektionstechniken an. Im operativen Bereich liegen die Schwerpunkte in der Fuß-, Knie- und Handchirurgie wie Arthroskopien am Knie oder endoskopische Karpaltunnelsplastiken an der Hand.

Anzahl

**TOP 10 DRG Orthopädie 2004**



**B-1.5 Orthopädie Belegabteilung**

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	124
2	I69	Knochen- und Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	100
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	92
4	I20	Operationen am Fuß	42
5	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nervenklammerung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	36
6	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	14



Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
7	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	14
8	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	11
9	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	8
10	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	6

Tab. 26 TOP 10 DRG Orthopädie

#### B-1.6 Orthopädie Belegabteilung

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	119
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	83
3	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	39
4	G56	Nervenschädigung eines Nerven der oberen Gliedmaße	36
5	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	28
6	M54	Rückenschmerzen	25
7	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	19
8	M15	Erkrankung von mehr als einem Gelenk	13
9	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnenscheidenentzündung	11
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	11

Tab. 27 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Orthopädie

#### B-1.7 Orthopädie Belegabteilung

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-530	Behandlung mit offenen radioaktiven Teilchen	182
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	134
3	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	119
4	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	49
5	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	18
6	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	12
7	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhüllen (Faszien) und Schleimbeuteln	8
8	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	6
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	6
10	5-801	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben	5

Tab. 28 TOP 10 OPS 4-stellig Orthopädie



## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

### B-2.1 Ambulante Operationen

In der Kreisklinik Burghausen ist die Durchführung von ambulanten Operationen bereits seit einigen Jahren etabliert. Um die stetig wachsenden ambulanten Operationen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben neben dem stationären Betrieb effizient durchführen zu können, wurde im Jahr 2004 ein „Ambulantes OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen“ am Standort Burghausen geplant. Die Fertigstellung und Eröffnung erfolgte im Januar 2005. Dennoch wurden auch im Berichtsjahr bereits ambulante Operationen durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen nach §115b SGB V konnten als abgerechnete Institutsleistung bei 266 Patienten durchgeführt werden. Bzgl. der Fälle, die von Kollegen aus der Kreisklinik Altötting in der Kreisklinik Burghausen ambulant operiert wurden, verweisen wir auf den Qualitätsbericht der Kreisklinik Altötting.

### B-2.2 Darstellung der TOP-5 der ambulanten Operationen je Fachabteilung

Die Verteilung der fünf häufigsten Operationen der einzelnen Fachabteilungen entnehmen Sie bitten den unten stehenden Tabellen.

#### Allgemeinchirurgie insgesamt 213

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	2361	Entfernung von Drähten und Schrauben	38
2	2821	Port - Implantation	16
3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	15
4	2340	Drahtfixation einer Fraktur	12
5	2750	Entfernung eines Hämorrhoidalknotens, Exzision	11

Tab.29 TOP 5 EBM Allgemeinchirurgie

#### Gynäkologie insgesamt 53

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	2634	Laparoskopie, Pelviskopie	15
2	1104	Ausschabung - Abrasio	14
3	1111	Hysteroskopie und intrauteriner Eingriff	13
4	1113	Tubendurchgängigkeitsprüfung	4
5	1060	Blasenmole, missed abortion	2

Tab.30 TOP 5 EBM Gynäkologie

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen entsprechend der §§ 117, 118 und 119 SGB V wurden von der Kreisklinik Altötting im Berichtsjahr nicht erbracht.



In den folgenden Unterpunkten B-2.4 und B-2.5 wird die Personalqualifikation im ärztlichen- und pflegerischen Dienst dargestellt.

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung bietet die Kreisklinik Burghausen ihren Mitarbeitern zum einen die Möglichkeit, an intern organisierten Veranstaltungen teilzunehmen, zum anderen können externe Fortbildungen besucht werden. Dabei richten sich die Bildungsmaßnahmen nach praktischen Belangen, vorgegebenen Richtlinien, dem aktuellen Stand der Wissenschaft und betrieblichen Erfordernissen. Sie werden gemäß den Vorgaben (z.B. Approbationsordnung, Weiterbildungsordnung, Krankenpflegegesetz) und den finanziellen Möglichkeiten durchgeführt und sollen folgende Ziele erreichen:

- Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung in der Patientenversorgung
- Mitarbeiterförderung, -motivation und –gewinnung

Einmal im Jahr wird jeder Bereichsleiter aufgefordert, sein Fortbildungsbudget anzugeben. In einer gemeinsamen Sitzung wird im Anschluss daran das Jahresbudget festgeschrieben. Jeder Bereich definiert, organisiert und dokumentiert selbstständig seinen spezifischen Bedarf. Die jeweiligen Bereichsleiter fördern und überwachen den Ausbildungsstand ihrer Mitarbeiter.

### B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Allgemeinchirurgie	5	3	2
Anästhesie	3	0	3
Innere Medizin inkl. Geriatrische Rehab.	16	8	8
Gynäkologie und Geburtshilfe	-	-	-

Tab. 31 Personalqualifikation d. Mitarbeiter im ärztlichen Dienst inkl. Chefarzt (keine Planstellen)

Insgesamt sind an der Kreisklinik vier Ärzte mit einer Weiterbildungserlaubnis beschäftigt.

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Im Bereich des Pflegedienstes wird über die innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung an der Kreisklinik Altötting einmal jährlich eine Befragung bzgl. Themenauswahl durchgeführt. Das Ergebnis dieser Abfrage mündet in einem Fortbildungskalender. In der Kreisklinik Burghausen gibt es eine Krankenpflegeschule. Im Berichtszeitraum waren bis September 2004 insgesamt 62 Schüler und ab September 2004 insgesamt 43 Schüler in der Erwachsenenkrankenpflege in Ausbildung.

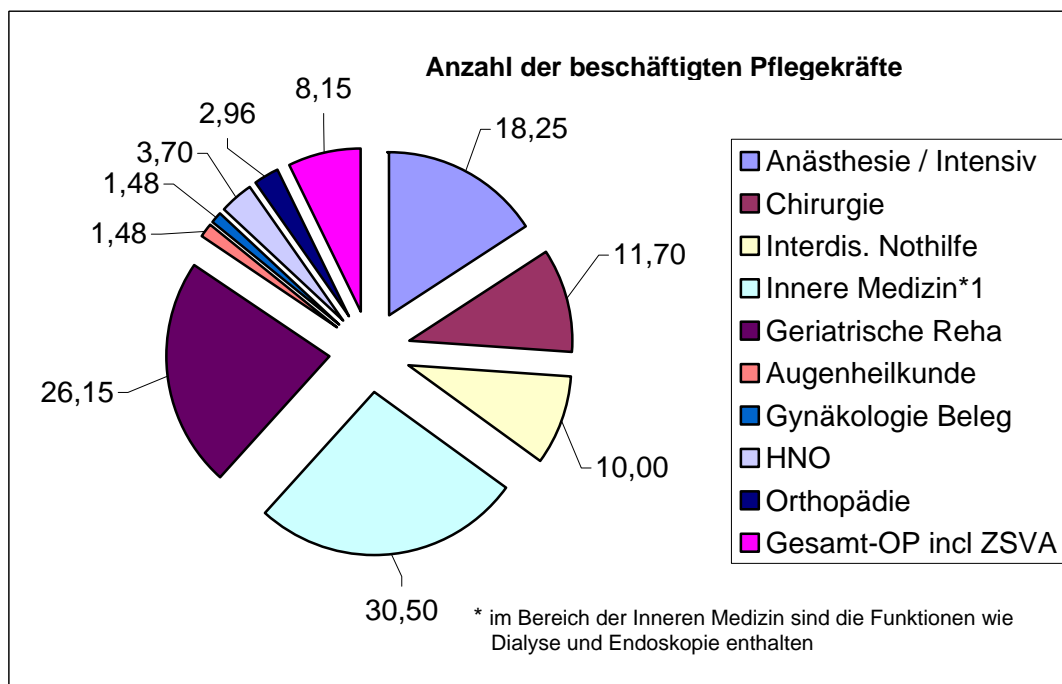
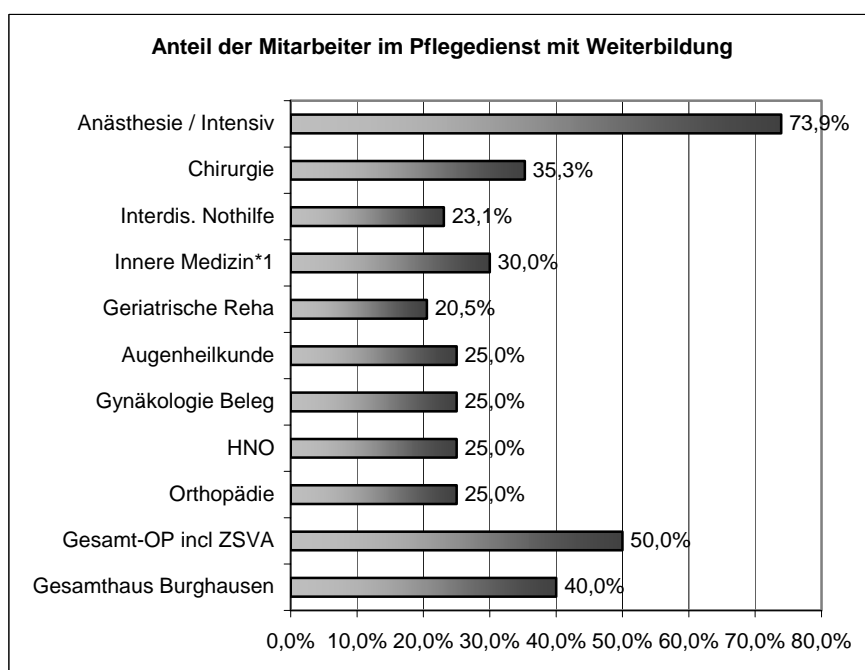


Abb. 2 Verteilung der Vollkräftestellen im Pflegedienst auf die Fachabteilungen

In der Fort und Weiterbildung ist die Kreisklinik Burghausen angeschlossen an die Kreisklinik Altötting. Neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot bieten wir DKG anerkannte Weiterbildungen wie Fachpflege für OP sowie Intensiv und Anästhesie an. Darüber hinaus werden Stationsleiter- und Praxisanleiterlehrgänge nach den Richtlinien der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft) auch für die Verbundkliniken (inkl. Klinikum Braunau-Österreich) durchgeführt. Im Berichtsjahr nahmen 2 Mitarbeiter an der Weiterqualifizierungsmaßnahme für Anästhesie- und Intensivmedizin, und 2 Mitarbeiter an dem Praxisanleiterseminar teil.



\*1 inkl. Dialyse und Endoskopie

Abb. 3 Qualifikationen im Pflegedienst pro Fachabteilung



Die tabellarische Auflistung der Personalqualifikation im Pflegedienst kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Schlüssel nach §301	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insges. VK	Prozentualer Anteil exam. Pflegekräfte (3 Jahre)	Prozentualer Anteil mit entsprechender Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer (1 Jahr)
1500	Allgemeinchirurgie	11,7	100%	35,3%	0%
0100	Anästhesie	} 18,25	100%	} 73,9%	0%
3600	Intensiv		100%		
2700	Augenheilkunde	1,48		25%	
2425	Gynäkologie Beleg	1,48	100%	25%	0%
2600	HNO	3,70	100%	25%	0%
0100	Innere Medizin	30,5	96,7%	30%	3,3%
-	Geriatrische Reha	26,15	100%	20,5%	0%
2300	Orthopädie	2,96	100%	25%	0%

Tab. 32 Personalqualifikation Pflegedienst inkl. Stationsleitung- und Praxisanleiterweiterbildung



### C Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Kreisklinik Burghausen umfasst nicht nur die nach § 137 SGB V vorgeschriebene externe Qualitätssicherung, sondern auch eine Vielzahl hausinterner und weiterer externer Maßnahmen. Unsere hausinternen und externen Maßnahmen werden u.a. im Systemteil dieses Qualitätsberichtes dargestellt. Im Berichtsjahr haben wir unsere Qualitätssicherungsverfahren in standardisierter Weise mit entsprechender Software dokumentiert. Die Dokumentationsrate der Kreisklinik Burghausen und im Vergleich dazu, die Rate im Bundesdurchschnitt können aus der unten stehenden Tabelle entnommen werden. Sowohl die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) als auch die BAQ (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung) bescheinigte uns für das Erhebungsjahr 2004 eine Dokumentationsrate von insgesamt 127,5 Prozent. Die folgende Tabelle stellt sowohl den Leistungsbereich als auch die Dokumentationsraten der Leistungen dar.

Darüber hinaus wird die Dokumentationsrate im Bereich der Pflege bzgl. der Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche gesondert aufgeführt.

#### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an externer QS	Dokumentationsrate in Prozent	
				Klinik	Bundesdurchschnitt
1	Herzschrittmacher Erstimplantation	Ja	Ja	116,7%	95,48%
2	Herzschrittmacher Aggregatwechsel	Ja	Ja	140%	100%
3	Herzschrittmacher Revision/Explantation	Ja	Ja	75%	74,03%
4	Karotisrekonstruktion	Nein	Nein	-	-
5	Cholezystektomie	Ja	Ja	124,1%	100%
6	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	130,5%	94,65%
7	Geburtshilfe	Ja	Ja	125,2%	99,31%
8	Hüftgelenknahe Fraktur	Ja	Ja	124,3%	95,85%
9	Hüft-Endoprothesen Erstimplantation	Ja	Ja	140%	98,44%
10	Hüft-Endoprothesen Wechsel	Ja	Ja	100%	92,39%
11	Knie-Totalendoprothesen Erstimplanta.	Nein	Nein	-	-
12	Knie-Totalendoprothesen Wechsel	Nein	Nein	-	-
13	Mammachirurgie	Ja	Ja	163,6%	91,68%



Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an externer QS	Dokumentationsrate in Prozent	
				Klinik	Bundesdurchschnitt
		Ja/Nein	Ja/Nein		
14	Koronarangio und PTCA	Nein	Nein	-	-
15	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche				
	8	Ja	Ja	124,3%	95,85%
	9	Ja	Ja	140%	98,44%
	10	Ja	Ja	100%	92,39%
16	Herzchirurgie	Nein	Nein	-	-
17	Herztransplantation	Nein	Nein	-	-
18	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	-	-
19	Kombinierte Koronar- u. Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	-	-
20	Koronarchirurgie	Nein	Nein	-	-
	<b>Gesamt</b>	Nein	Nein	<b>127,5%</b>	<b>98,28%</b>

Tab. 33 Externe Qualitätssicherung

#### C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGBV

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche kann erst nach verbindlicher Einführung und Einigung bzgl. der aufzunehmenden Parameter im Qualitätsbericht stattfinden. Entsprechend der Ausfüllhinweise zum Qualitätsbericht wird dies vermutlich für das Jahr 2006 mit Veröffentlichung 2007 sein.

#### C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene die bayerische Neonatalerhebung als verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß dem Leistungsspektrum bis zur Jahreshälfte nahm die Kreisklinik Burghausen daran und an folgenden freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Neonatologie: bayerische Neonatalerhebung
- Röntgen: Qualitätssicherung nach § 16 der Röntgenverordnung ärztliche Stelle der bayerischen Landesärztekammer
- Endoskopie: Teilnahme am Hygiene-Qualitätssicherungsverfahren mit Zertifikat der KV Oberbayern
- Labor: Teilnahme an Ringversuchen

#### C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management-Programmen (DMP)

Gemäß dem Leistungsspektrum nimmt die Kreisklinik Burghausen nicht an DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.



#### C-5 Mindestmengenvereinbarung

Die Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 Satz3 Nr. 3 SGB V beinhaltet einen Katalog planbarer Leistungen nach §§ 17 und 17b des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, bei denen die Qualität der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig ist. In der Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung werden ausschließlich Leistungen bei Leber- und Nierentransplantationen, bei komplexen Eingriffen am Organsystem Ösophagus (Speiseröhre), bei komplexen Eingriffen am Organsystem Pankreas (Bauchspeicheldrüse) sowie bei Stammzelltransplantationen berücksichtigt.

#### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Die Kreisklinik Burghausen hat keine Leistung im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung erbracht.

#### C-5.2 Ergänzende Angaben zur Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Da keine Leistungen im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung erbracht worden sind, entfällt dieser Punkt.



Systemteil

### **D-1 Qualitätspolitik**

Im vorangegangenen Teil, Basisteil dieses Qualitätsberichtes, wird in erster Linie auf die Zahlen und messbaren Leistungen des Krankenhauses gesamt und der einzelnen Abteilungen eingegangen. Der zweite Teil stellt u.a. die Leistungserbringung in ihren Abläufen dar. Mit anderen Worten in diesem Teil wird dargelegt, wie wir die Leistungen erbringen. Dabei werden exemplarisch verschiedene Bereiche dargestellt.

An dieser Stelle ist es uns wichtig, den Begriff Qualität zu definieren. Das Wort Qualität stammt aus dem Lateinischen. Das lateinische Stammwort „qualitas, qualitatis“ bedeutet zunächst „Beschaffenheit“. Es wird dabei ohne Wertung benutzt. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird es häufig für hochwertige Produkteigenschaften, einen hervorragenden Zustand oder einen hohen Gebrauchswert verwendet. Die Bewertung der Qualität einer Dienstleistung muss sich an Maßstäben messen lassen. Daher wird unterteilt in:

1. Ergebnisqualität
2. Prozessqualität
3. Strukturqualität

Aus dem Versorgungsauftrag leitet sich ab, dass Krankenhäuser zur Ergebnisqualität verpflichtet sind. Ergebnisqualität ist identisch mit Leistungsqualität. Dabei ist der wesentliche Maßstab für die Ergebnisqualität der Behandlungserfolg. Das bedeutet in kurativer Hinsicht die Heilung von Beschwerden und in palliativer Hinsicht die Verminderung von Schmerzen und Beeinträchtigungen, v.a. bei chronischen- und Tumorerkrankungen. Ein weiterer Maßstab ist die systematische Anwendung prophylaktischer Maßnahmen zur Verhinderung von Gefährdungen wie dem Entstehen von Druckgeschwüren (Dekubitus) und Thrombosen.

Die Kreisklinik Burghausen ist bestrebt, die Qualität ihrer Leistungen zu verbessern. Daher stellt sie die optimale Behandlungsqualität, d.h. die Qualität dieser aufgeführten Ebenen in den Vordergrund.

Um dies zu erreichen wurde in der Kreisklinik Burghausen ein Qualitätsmanagement eingerichtet. Die bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) definiert den Begriff Qualitätsmanagement als „Instrument der Organisationsentwicklung. Es kommt damit in erster Linie dem Patienten zu Gute. Letztlich dient es der Gesamtorganisation des betrieblichen Geschehens und ist insofern Bestandteil der Leistungserbringung. „ Weiter beschreibt die BKG: „Qualitätsmanagement muss durch alle Mitarbeiter mit Leben gefüllt und sowohl im Außenverhältnis durch die tägliche Arbeit für die Patienten und Ihre Angehörigen als auch im Innenverhältnis für die Mitarbeiter untereinander spürbar werden.“

Wissend, dass eine Klinik nur dann gut funktionieren kann, wenn die Prozessabläufe aufeinander abgestimmt sind, wird neben der medizinischen Fachlichkeit ein Schwerpunkt auf die interprofessionelle Kooperation gelegt. Die folgende vereinfachte Darstellung soll aufzeigen, welche Ansatzpunkte hiermit gemeint sind.

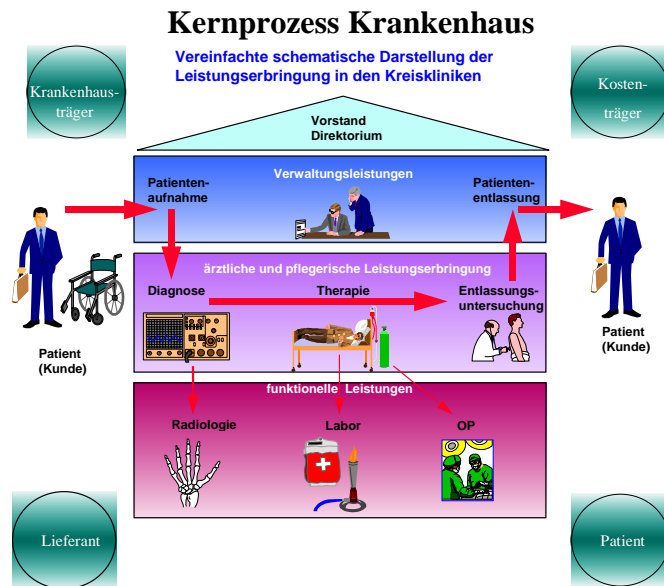


Abb.4 Kernprozess Krankenhaus

Entlang der in der Abbildung vereinfacht dargestellten Prozesse sind die Arbeitsabläufe von der Aufnahme bis zur Entlassung interdisziplinär erarbeitet und festgelegt worden. Die Erarbeitung der Arbeitsabläufe war in allen Punkten getragen von dem Leitgedanken der Patientenzufriedenheit, der wir uns verpflichtet haben.

Neben der Festlegung der Kernprozesse wurden auch die Bausteine des Qualitätsmanagements erarbeitet und mit Leben erfüllt (siehe Abb.5).



Abb.5 Qualitätsbausteine

Unter dem Baustein „Allgemeine Rahmenbedingungen und Struktur“ ist die Festlegung der Aufbaustruktur in der Kreisklinik als Organigramm bis hin zu den Funktions- bzw. Kompetenzbeschreibungen der einzelnen Hierarchieebenen zu verstehen. Im Bereich „Beschaffung“ wurde festgelegt, wie die Prozessabläufe (Wer? Was? Wann? Wie?) bei der Beschaffung sowohl von Investitionsgütern als auch von Verbrauchsgütern strukturiert sind. Unter dem Punkt „Leistungserbringung“, ist der gesamte Prozess der Leistungserbringung zu verstehen. Hierunter fallen neben den allgemeinen Anforderungen, Standards, Ablaufpfade und Leitlinien. Im Punkt „Krankenhausspezifische Besonderheiten“ sind bspw. die besonderen hygienischen Aspekte (Hygienestandards und Isolierungsstandards) bis hin zu Umweltkriterien subsumiert. Der Punkt „Information“ beschreibt sowohl die Vertretung der Kreiskliniken nach außen als auch die Transparenz der Entscheidungen im Innenverhältnis. Last but not least wird im Punkt „Erhaltung und Weiterentwicklung“ auf die kontinuierliche Verbesserung und die Möglichkeit, sich als Mitarbeiter einzubringen, hingewiesen.

Im Qualitätsmanagement kommt die Verpflichtung der Klinikleitung zum Ausdruck, das QM-System nicht nur statisch festzulegen, sondern aufrechtzuerhalten, Abläufe ggf. anzupassen und sich weiterzuentwickeln. Angestrebt wird dabei eine kontinuierliche Verbesserung. Um dies zu gewährleisten, wird von Seiten der Klinikleitung darauf geachtet, dass ein Arbeitsumfeld existiert, das jedem Mitarbeiter die Chance gibt, sich motiviert und engagiert diesen Herausforderungen zu stellen und die Wertschöpfung sowohl für unsere Patienten als auch für das Unternehmen zu optimieren. Die Abb. 6 stellt den so fixierten Verbesserungsprozess mit den Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten der Analyse und Handlungsoptionen dar.

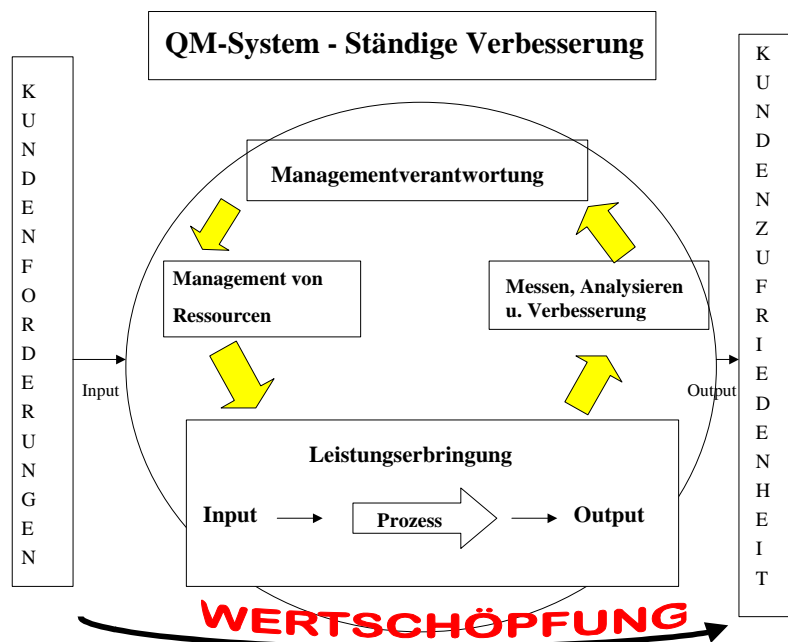


Abb. 6 QM-System der kontinuierlichen Verbesserung



### D-2 Qualitätsziele

Die Kreisklinik Burghausen ist seit 2002 entsprechend der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Die Zertifizierung erstreckt sich über alle Abteilungen der Klinik, sowie auf die angegliederte Krankenpflegeschule. Alle Abteilungen orientieren sich an dem interdisziplinär entwickelten Leitbild der Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Im Leitbild sind die Ziele und Grundsätze dargelegt, die für die Arbeit in den Kreiskliniken handlungsleitend sind. Es berücksichtigt bestehende Gesetze und schließt medizinische und ethische Grundlagen mit ein. Patienten, deren Angehörigen und der Öffentlichkeit dient es als Information.

Die Kernaussagen des Leitbildes sind:

- **Kundenorientierung**
  - Die bestmögliche medizinische Versorgung in Diagnostik und Therapie
  - Die therapeutische fachübergreifende Betreuung
  - Die umfassende Information und Aufklärung
  - Die Unterstützung der Patienten im Gesundheitsprozess
- **Umfassende Patientenbetreuung**
  - Die Achtung der Würde unserer Patienten und Unterstützung
  - Ehrfurcht vor dem Leben
  - Respektierung der Autonomie
  - Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes
  - Umfassende Einbeziehung in Entscheidungen
- **Kommunikation**
  - Wertschätzung im Umgang mit Patienten und Mitarbeiter untereinander
  - Offenheit und Toleranz
  - Besprechungsstruktur und Transparenz
  - Vertrauensfördernde Kommunikation nach außen
- **Führung**
  - Kooperativer, wertschätzender Führungsstil
  - Vertrauensförderung
  - Glaubwürdigkeit und Vorbildfunktion
- **Beachtung der Wirtschaftlichkeit**
  - Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
  - Mitwirkung bei der Erstellung der Budgets
  - Sorgsamer Umgang mit Anlagen, Einrichtungen und Mitteln



- **Kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung**
  - Ausbildung
  - Förderung von Fähigkeiten und Kenntnissen
  - Hausinterne und externe Fortbildung
  - Festlegung eines jährlichen Fortbildungsbudgets
- **Ständige Verbesserung**
  - Bestreben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung
  - Festlegen und Überarbeiten von Standards, Ablaufpfaden und Leitlinien
  - Interne und externe Überprüfungen (Audits)
- **Beachtung der Umwelt**
  - Errichtung einer Umweltkommission
  - Sparsame Rohstoffnutzung
  - Verwertung von Abfällen zum Recycling

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Die Kreisklinik Burghausen hat ein Umfassendes Qualitätsmanagementsystem (UQMS) nach DIN EN ISO 9001:2000 etabliert und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung im gesamten Klinikbereich. Was bedeutet das für die Routine im Alltag und wie arbeitet das System? Es funktioniert nur, weil alle Berufsgruppen über Hierarchiegrenzen hinweg integriert sind. Es wurden Strukturen geschaffen, die das Analysieren von Problemen und die Schaffung einer größtmöglichen Transparenz im gesamten Haus ermöglichen.

### E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

Es existiert eine Qualitätskommission (QK), die in regelmäßigen Abständen tagt. Die Mitglieder der Qualitätskommission sind neben dem Vorstand und Direktorium der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), als Stabstelle des Vorstandes, sowie alle medizinischen und nichtmedizinischen Bereichsleiter. Darüber hinaus sind ein Qualitätszirkelleiter, zwei Oberarzt- und Assistenzarztvertreter sowie der Personalrat in der Kommission vertreten. Neben der Qualitätskommission existieren sogenannte Qualitätszirkel (QZ), die sowohl fachspezifische Themen, als auch interdisziplinäre Themen bearbeiten.

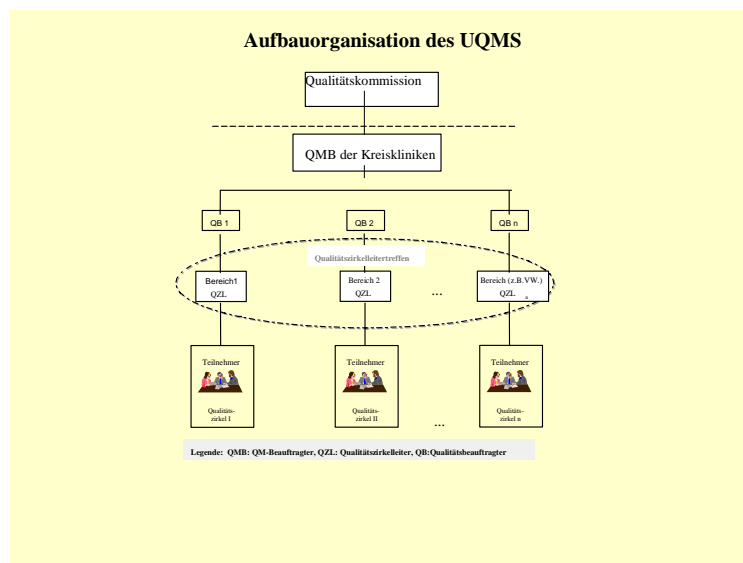


Abb. 7 Aufbauorganisation UQMS

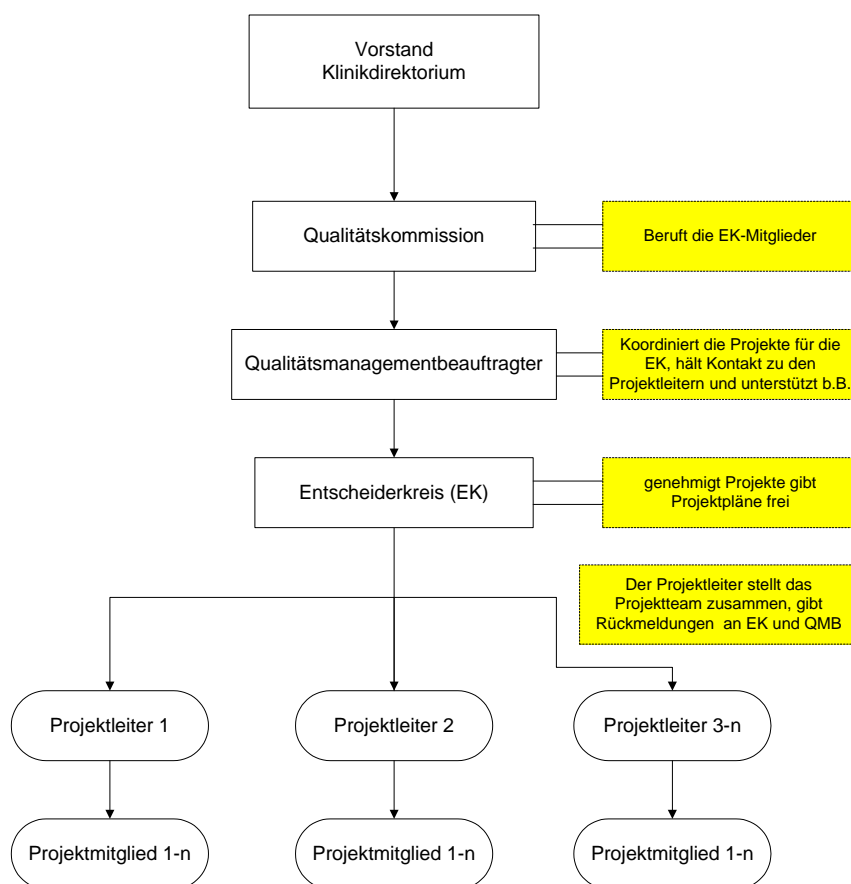
Gerade in einem Krankenhaus ist ein reibungsloser Ablauf für den genesenden Patienten von großer Bedeutung. Deshalb wurden und werden in erster Linie die Abläufe analysiert, bei denen mehrere Berufsgruppen oder mehrere Abteilungen interdisziplinär zusammen arbeiten.



Im Bereich unseres Projektmanagements wurde für beide Kreiskliniken eine gemeinsame Struktur geschaffen, die den Projektverlauf effizient steuert. Einführungs- und Umsetzungsprojekte können hervorgehen aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder veränderten Anforderungen im Gesundheitswesen. Ebenso werden Projekte aufgrund Erkenntnisse aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) initiiert. Letztere können sowohl aus auftretenden Fehlern oder Reklamationen als auch auf Anregung der Mitarbeiter, Patienten, Angehörigen oder anderer Geschäftspartner gestartet werden.

Um einen effiziente Projektverlauf zu etablieren, wurde von der QK ein Entscheiderkreis berufen. Als Projektkoordinator, zur Verfolgung der Meilensteine und Einladung der entsprechenden Teilnehmer ist der QMB benannt. Der Entscheiderkreis tagt in 14-tägigen Abständen und gibt Rückmeldungen an die Mitglieder der QK auf den Sitzungen.

### Projektorganisation Kreiskliniken Altötting-Burghausen



**Die Projektleiter stellen die Projektteams in Rücksprache mit der EK zusammen, erstellen den Projektplan und koordinieren die Zusammenarbeit im Projektteam hinsichtlich Ablauf und Verantwortlichkeiten**

Abb. 8 Projektmanagement in den Kreiskliniken Altötting-Burghausen



### E-2 Qualitätsbewertung

Die DIN EN ISO fordert jährliche Qualitätsaudits. Dieser Forderung kommen die Kreiskliniken sowohl in sogenannten „Internen Audits“ wie auch „Externen Audits“ nach.

Interne Audits werden durch den Qualitätsmanagementbeauftragten sowie speziell dafür geschulte Mitarbeiter durchgeführt. Diese internen Audits finden in den jeweiligen Bereichen im Dialog statt. Dabei werden die festgelegten Regelungen überprüft und entsprechend dem PDCA Zyklus<sup>\*1</sup> beurteilt. Zu jedem internen Audit wird ein Auditbericht verfasst. Hierbei liegt der Fokus auf Verbesserungspotential. Umsetzungen aus den Audits werden gemeinsam zwischen auditiertem Bereich und QMB terminlich fixiert und vom QMB spätestens beim Folgeaudit überprüft.

Bei externen Audits wird die Klinik von einer beauftragten Organisation, in den Kreiskliniken ist dies der TÜV-Süddeutschland, jährlich überprüft und bewertet. Alle drei Jahre finden im Rahmen dieser externen Audits Rezertifizierungen statt. Die Auditoren hinterfragen ebenso wie in den internen Überprüfungen die festgelegten Regelungen im Sinne des PDCA-Zyklus<sup>\*1</sup> und geben Anstöße im Verbesserungsprozess. Nach der Bewertung schlagen Sie einer akkreditierten Zertifizierungsstelle die Vergabe des Zertifikates vor. Auch von den externen Bewertungen wird ein Auditbericht mit einem vorgeschlagenen Maßnahmenplan der Verbesserungsmöglichkeiten erstellt.

PDCA-Zyklus	Erläuterung	Bedeutung
<b>PLAN</b>	geplante Maßnahme der Qualitätsverbesserung	Es existieren nachweisbare Planungen zu einzelnen Prozessschritten der Leistungserbringung.
<b>DO</b>	Umsetzung in die Praxis	Die Planungen werden in die Praxis umgesetzt. Dabei wird Bezug auf alle Abteilungen genommen.
<b>CHECK</b>	Überprüfung	Die Umsetzung der Planungen werden nachvollziehbar und systematisch überprüft.
<b>ACT</b>	Ableitung in Verbesserung	Festgestellter Verbesserungsbedarf wird umgesetzt und in die künftige Planung übernommen

Tab. 34 PDCA-Zyklus <sup>\*1</sup>



### E-3 Ergebnisse externer Qualitätssicherungsmaßnahmen

Ergebnisse aus der externen Qualitätssicherung entsprechend § 137 SGB V liegen der Klinik noch nicht vor. Da die Kreisklinik Burghausen an weiteren externen Verfahren über den Klinikhygieniker teilnimmt, werden diese an dieser Stelle vorgestellt.

#### E-3.1 Postoperative Wundinfektionen

In allen Krankenhäusern kann es als - in der Regel seltene - Komplikation eines chirurgischen Eingriffs zu postoperativen Infektionen kommen. Die Erfassung solcher nosokomialer Infektionen ist ein wesentliches Element der Qualitätssicherung.

In der Kreisklinik Burghausen wird bei jedem operierten Patienten bei der Entlassung ein Erfassungsbogen über etwaige Infektionen der Operationswunde ausgefüllt. Dabei gelten die gleichen Kriterien, wie sie auch vom „Nationalen Referenzzentrum für Krankenhaushygiene“ (NRZ) verwendet werden; dies hat den Vorteil, dass die Daten mit Referenzdaten verglichen werden können. Etwaige Abweichungen zu den Referenzdaten sind dann eine unabdingbare Basis für abteilungsinterne Optimierungsprojekte.

Seit Juni 2003 werden die Infektionsdaten automatisch von der EDV erfasst und sind somit erstens vollständig (über alle Operationsarten) und zweitens mit vergleichsweise geringem Aufwand auswertbar.

Postoperative Wundinfektionen Kreisklinik Burghausen 2004			
	Anzahl	Infektionen in %	Vergleich NRZ in %
Arthroskopie Knie	125	0	0,19
Coloneingriffe	75	1,7	6,28
andere erfasste Prozeduren	1601	1,5	

Tab.35 postoperative Wundinfektionen Kreisklinik Burghausen bei Fallzahlen n>75

In diesem Vergleich werden alle Operationsarten mit einer Häufigkeit von > 75/Jahr verglichen.



E-3.2 Keim- und Resistenzstatistik (Mikrobiologie)

Eine Keim- und Resistenzstatistik wird in der Kreisklinik Burghausen seit 2003 bereits kontinuierlich geführt und jährlich den Pflegekräften und ärztlichen Mitarbeitern vorgestellt. Sie dient der Erkennung von Resistenzentwicklungen und ermöglicht ein Gegensteuern durch Änderungen in der Antibiotikastrategie. Im Folgenden wird am Beispiel von *Escherichia coli* (E.coli) die Resitenzentwicklung exemplarisch dargestellt. Bei den Zahlen sind sog. copy strains (d.h. Wiederholungsisolate, die die Ergebnisse verzerren) ausgeschlossen.

*E.coli* gehört zu den am häufigsten isolierten Erregern, findet sich bei einer „harmlosen“ Blasenentzündung ebenso wie z.B. bei ernsthaften Infektionen des Bauchraumes. Die Erreger dieser Infektionen stammen in der Regel von der endogenen Flora des Patienten.

Die folgende Tabelle zeigt die Empfindlichkeit von *E.coli* aus der Kreisklinik Burghausen im Vergleich sowohl zu den Ergebnissen einer überregionalen Studie (PEG Daten 2001) als auch zu anderen Häusern in Südbayern (anonymisiert). In dieser Darstellung zeigen sich für die Kreisklinik Burghausen (Burgh.) keine Auffälligkeiten bei der Resistenz von E.coli.

<i>Escherichia coli</i>	sensible in %					Burgh.	G	H	I	PEG 2001
	A	B	C	D	E					
N	n=587	n=368	n=190	n=124	n=192	n=141	n=281	n=140	n=381	n=619
Cotrimoxazol	77	82	83	60	78	77	63	75	79	68
Ampicillin	57	67	65	48	62	56	53	58	64	50
Ampi+β.lact.He.	74	79	81	64	78	68	68	79	71	63
Piperacillin	65	72	69	56	72	65	59	67	73	63
Ceph I	83	88	91	74	84	79	81	90	93	88
Cefuroxim	93	97	99	93	95	95	96	97	96	94
Ceftriaxon	100	100	100	99	97	99	100	99	99	99
Piperacillin+Sul	92	94	96	88	95	90	94	97	94	96
Gentamicin	97	97	98	92	92	94	93	99	95	94
Ciprofloxacin	94	94	92	68	84	91	78	98	90	86

Tab.36 Empfindlichkeit E.coli im Vergleich zu anderen Häusern

## F Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende **ausgewählte** Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden.

### F-1 Ambulantes OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen

Bedingt durch die knapper werdenden Geldmittel drängen die Krankenkassen verstärkt darauf, dass sich bei „einfacheren“ operativen Eingriffen nicht zwangsläufig ein stationärer Aufenthalt anschließt. Um dieser Anforderung zu entsprechen, besteht zentral für den Landkreis Altötting das „Ambulante OP-Zentrum“ an der Kreisklinik Burghausen, das von folgenden Fachabteilungen genutzt wird: Chirurgie, Gynäkologie, Unfallchirurgie, Urologie, Orthopädie, Augen. In die Projektplanung wurden die dort tätigen Mitarbeiter einbezogen.



Bei der Planung der Räumlichkeiten wurde größtes Augenmerk auf den Patientenkomfort gelegt. Ein durchdachtes „Kreislaufsystem“ ermöglicht kurze Wege und einen optimalen Ablauf für Patienten und Beschäftigte. Dies beginnt damit, dass sich das „Ambulante OP-Zentrum“ unmittelbar im Eingangsbereich des Funktionstraktes befindet und dadurch eine gute „fußläufige“ Erreichbarkeit gewährleistet ist. Modernes Ambiente mit hellen Farben findet der Patient im Empfangs- und Wartebereich vor. Von der Anmeldung gelangt man zum Umkleideraum, anschließend erwartet der Narkosearzt den Patienten im Vorbereitungsraum. Über den Einleitungsraum kommt man zum eigentlichen OP-Bereich, wo bereits Operateur und OP-Schwester alle notwendigen Vorbereitungen getroffen haben. Nach Beendigung der Operation ist noch eine ärztlich überwachte Ausleitphase in Aufwach- und Ruheraum erforderlich. Anschließend kann der Patient in Begleitung eines Angehörigen nach Haus gebracht werden.



Bedingt durch vorstehend aufgeführte Optimierungen beim „Ambulanten Operieren“ war es erforderlich, dass die Nothilfe in die angrenzenden Räume der Endoskopie und die Endoskopie in den freigewordenen Kreißaalbereich verlegt wurde. Besonders stolz sind wir darauf, dass vorgenannte Umbaumaßnahmen mit einem Kostenbudget von unter € 300.000 verwirklicht werden konnten.



F-2 Konzept zur Antibiotikatherapie in den Kreiskliniken Altötting - Burghausen

Im November 2004 wurde das „Konzept zum empirischen Einsatz von Antibiotika an den Kreiskliniken Altötting und Burghausen“ fertiggestellt.

Das Projekt wurde im Rahmen einer Chefarztkonferenz im Mai von der Geschäftsführung initiiert. Im Folgenden wurden abteilungsweise die bisherigen Gepflogenheiten der Antibiotikatherapie zusammengetragen, diskutiert und überarbeitet. Ziel war die Zusammenführung zu einem gemeinsamen, abteilungs- und klinikübergreifenden Konsens unter der Supervision durch den Klinikhygieniker.

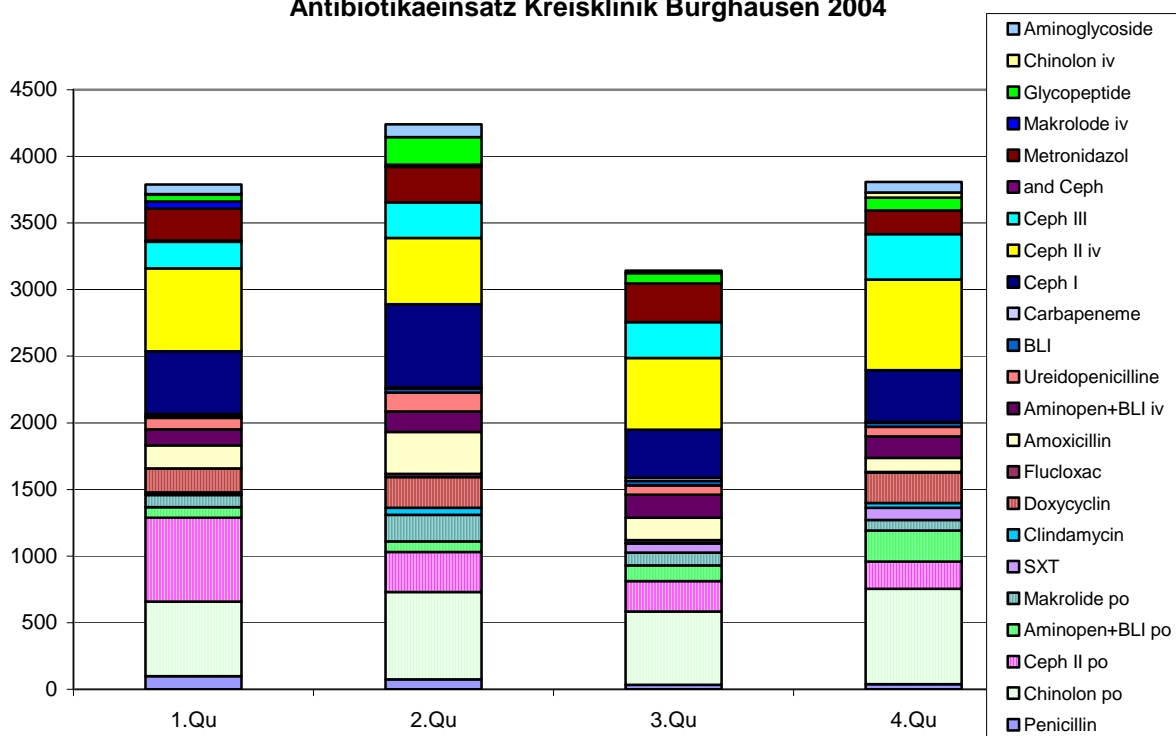
Wesentliche Vorarbeiten waren zum einen der seit dem Jahr 2000 in der Inneren Abteilung der Kreisklinik Altötting etablierte „Leitfaden zur Primärtherapie infektiöser Erkrankungen“, zum anderen eine Reihe von weiteren abteilungsinternen Standards.

In der gemeinsamen Arbeit entstand ein gutes Ergebnis:

Das erarbeitete Papier wird den Antibiotikaeinsatz noch stärker als bis jetzt standardisieren, wobei der primäre Einsatz von sog. Reserveantibiotika weitgehend eingeschränkt wurde. Dadurch wollen wir der Resistenzentwicklung entgegenzutreten und auch die Antibiotikakosten kontrollieren. Der Effekt solcher Maßnahmen ist in der Literatur breit belegt.

Das „Konzept“ soll kein statisches Gebilde sein, sondern regelmäßig an die Fachliteratur, die hauseigene Resistenzsituation und die Kostenentwicklung im Antibiotikabereich angepasst werden. Halbjährlich wird als Q-Parameter die Antibiotikadichte (Parameter für die Einsatzhäufigkeit bestimmter Antibiotika) ermittelt und vorgestellt.

**Antibiotikaeinsatz Kreisklinik Burghausen 2004**



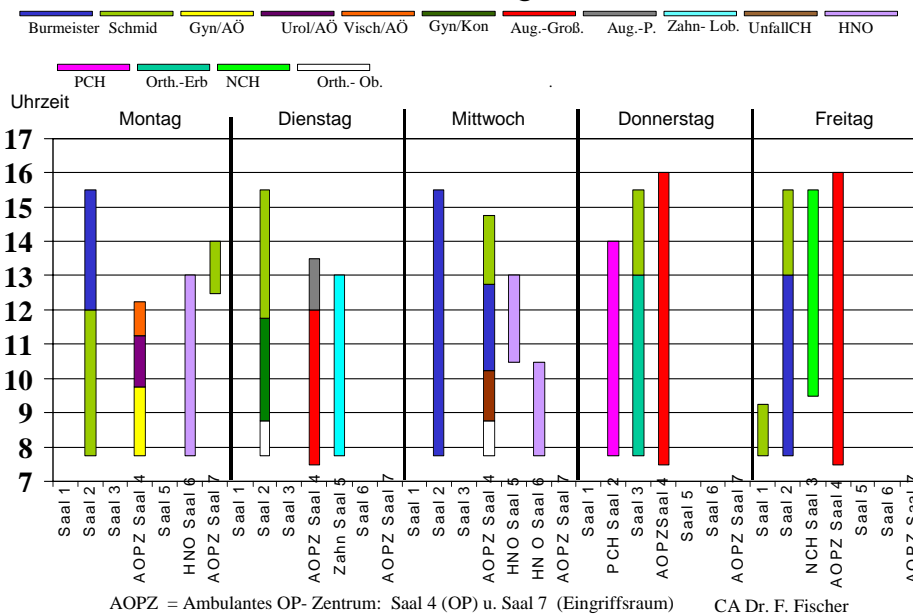


### F-3 OP-Management

Ein Standardwerk zu diesem Thema ist das Buch von T. Busse „OP-Management“ (erschienen im RV-Verlag, Heidelberg). Darin wird OP-Management wie folgt definiert: „Das OP-Management umfasst alle Aufgaben, die zur Führung und Bereitstellung der notwendigen Ressourcen dienen, um eine oder mehrere Operationen qualitativ und quantitativ angemessen durchführen zu können; OP-Management ist damit wesentlich mehr als nur Verwaltung vorhandener Ressourcen. Ziel des OP-Managements ist der optimale Einsatz der vorhandenen Ressourcen zur Erbringung einer größtmöglichen Produktivität in Verbindung mit der Optimierung der Leistungsqualität bzw. der Patientenakzeptanz.“

In den Kreiskliniken Altötting – Burghausen wurde ein modernes, umfassendes OP-Management für beide Standorte etabliert. Beginnend mit der Umsetzung eines gemeinsamen Narkoseprotokolls im Jahr 2003 erarbeitete der Qualitätszirkel OP-Management in der Folgezeit das OP-Statut der Kreiskliniken, in dem die Planung, die Arbeitsabläufe und das Notfallmanagement festgelegt wurden. Das OP-Statut wurde im Mai 2004 von allen beteiligten Fachabteilungen und Berufsgruppen unterzeichnet und vom Vorstand freigegeben.

## Wochentags - OP-Planung - 2004 Kreisklinik Burghausen



Die Festlegung präziser OP-Zeitkontingente für die operativen Fachabteilungen anhand der bisherigen Erfahrungswerte stellte den nächsten wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des OP-Managements dar. Die OP-Zeit-Budgets werden bei Bedarf entsprechend der aktualisierten Auslastungszahlen angepasst. Im Sommer 2004 wurde ein EDV-Netzwerk in den OP-Sälen sowie im Aufwachraum installiert, um die Dateneingabe im Sinne der direkten Online-Dokumentation zu modernisieren.



Im Herbst 2004 konnte ein neues OP-Dokumentationssystem eingeführt werden. Dadurch wurden die OP-Pläne und der aktuelle OP-Tagesablauf für alle Beteiligten in den Kreiskliniken transparent gemacht und somit eine Ökonomisierung der Arbeitsabläufe erreicht.

Als wichtigstes Instrument zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit wurde ein EDV-Programm zur Erfassung und Auswertung der Kennzahlen im OP neu geschrieben und entsprechend der aktuellen Notwendigkeiten weiterentwickelt. Hierbei ist eine automatische Fehlerliste etabliert, die zur hohen Datenqualität der Leistungszahlen im OP entscheidend beiträgt.

Mit diesem Berichtswesen und Leistungsinformationssystem steht ein Programm zur Verfügung, das standardisierte Abfragen ermöglicht, die flexibel für den Gesamt-OP, einzelne Abteilungen, unterschiedliche Dienstzeiten und Wochentage sowie Zeiträume durchführbar sind. Die OP-Saal Auslastung bezüglich Anästhesie-Präsenz-Zeit (APZ) und Schnitt-Naht-Zeit (SNZ), Nutzung der OP-Zeit-Budgets durch die Fachabteilungen hinsichtlich APZ und SNZ sowie die Anästhesie-Gesamtleistungen können insgesamt und pro Fachabteilung gesondert ausgewertet werden.



### F-4 Interdisziplinäre Tumorkonferenz der Kreiskliniken Altötting-Burghausen

An den Kreiskliniken Altötting-Burghausen wird im Rahmen der onkologischen Schwerpunktbildung ein großer und stetig zunehmender Anteil von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen behandelt. Durch das Vorliegen aller onkologischen Fachdisziplinen (Viszeral- und Thoraxchirurgie, Unfallchirurgie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Hämatologie, Internistischer Onkologie, Pathologie, Radiologie, Strahlentherapie und Urologie) kann eine Vielzahl von Tumortherapien, teils im Rahmen von multimodalen Therapiekonzepten, angeboten werden.

Seit Juli 2004 wird das Tumorboard für beide Kreiskliniken in Form einer wöchentlichen interdisziplinären Konferenz abgehalten, in der unter Einschluss der Strahlentherapie alle Fachabteilungen vertreten sind. Alle Tumorneuerkrankungen sowie anstehende problematische Entscheidungen im Verlauf von Tumorerkrankungen werden hier diskutiert und der bestmögliche Behandlungsweg entschieden. Die Konferenz findet jeden Dienstagnachmittag in der Kreisklinik Altötting statt und wird für beide Kreiskliniken dort gemeinsam abgehalten.



Hilfreich dabei sind aktuelle Bilder von Operationspräparaten, Knochenmarksdarstellungen und histopathologischen Untersuchungen, gleichzeitig erfolgt die Darstellungen bildgebender Verfahren durch die Radiologie

Mittlerweile wurde mit einer Vielzahl von Erkrankungen das breite Behandlungsspektrum der Kreiskliniken auf operativem und konservativem onkologischen und auf hämatologischem Gebiet deutlich.

Von allen Abteilungen werden onkologische Patienten interdisziplinär vorgestellt, und gemeinsam wird für jeden Patienten das beste Behandlungsverfahren im Konsens festgelegt. Für die Teilnahme werden von der Bayerischen Landesärztekammer zwei Fortbildungspunkte vergeben.



In der wöchentlichen Konferenz besteht auch für niedergelassene Kollegen die Möglichkeit, onkologische Fälle zu besprechen oder besprechen zu lassen.



### **G Weitergehende Informationen**

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes ist die Qualitätsmanagementbeauftragte der Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Die Erstellung des Berichtes erfolgte in enger Kooperation mit den Abteilungen. Die Freigabe des Berichtes erfolgte durch Gegenzeichnung aller Chefarzte, der Pflegedirektion und dem Kinikdirektorium in Leitung des Vorstandes Prof. Dr. R.T. Grundmann.

Als Ansprechpartner bzgl. Fragen zum Qualitätsbericht steht Ihnen die Qualitätsbeauftragte

Frau E. Sinzinger, Dipl. Pflegewirtin, FH

Tel. 08671-5091315

Email [e.sinzinger@krankenhaus-altoetting.de](mailto:e.sinzinger@krankenhaus-altoetting.de)

zur Verfügung.

Die Vertretung nach außen erfolgt über das Sekretariat des Vorstandes Prof. Dr. R. T. Grundmann

Frau E. Zeiler

Tel. 08671-5091492

Email [e.zeiler@krk-aoe.de](mailto:e.zeiler@krk-aoe.de)

Weitere Informationen können Sie ebenfalls über unsere Homepage unter [www.krk-aoe-bgh.de](http://www.krk-aoe-bgh.de) und über die Flyer der einzelnen Abteilungen erhalten.